

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Jerntuf:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 950 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 30. Juni bis 12. Juli. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersetzung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Seite 200 Millionen M., zweite Seite 150 Millionen M., dritte Seite 100 Millionen M., vierte Seite 50 Millionen M., fünfte Seite 25 Millionen M., sechste Seite 10 Millionen M., siebte Seite 5 Millionen M., achte Seite 2 Millionen M., neunte Seite 1 Million M., zehnte Seite 500.000 M., elfte Seite 250.000 M., zwölfte Seite 125.000 M., dreizehnte Seite 62.500 M., vierzehnte Seite 31.250 M., fünfzehnte Seite 15.625 M., sechzehnte Seite 7.812 M., siebzehnte Seite 3.906 M., achtzehnte Seite 1.953 M., neunzehnte Seite 976 M., zwanzigste Seite 488 M., einundzwanzigste Seite 244 M., zweiundzwanzigste Seite 122 M., dreiundzwanzigste Seite 61 M., vierundzwanzigste Seite 30 M., fünfundzwanzigste Seite 15 M., sechsundzwanzigste Seite 7 M., siebenundzwanzigste Seite 3 M., achtundzwanzigste Seite 1 M., neunundzwanzigste Seite 0,5 M., dreißigste Seite 0,25 M., einunddreißigste Seite 0,125 M., zweiunddreißigste Seite 0,062 M., dreiunddreißigste Seite 0,031 M., vierunddreißigste Seite 0,015 M., fünfunddreißigste Seite 0,007 M., sechsunddreißigste Seite 0,003 M., siebenunddreißigste Seite 0,001 M., achtunddreißigste Seite 0,0005 M., neununddreißigste Seite 0,0002 M., dreißigste Seite 0,0001 M.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 156.

Donnerstag, 10. Juli 1924.

72. Jahrgang.

## Das Ergebnis der Pariser Besprechungen.

### Ein Kompromiß.

as. Berlin, 10. Juli. (Drahtmeldung unserer Verl. Abt.) Die englisch-französische Note, die in den Besprechungen zwischen Macdonald und Herriot vereinbart worden ist, stellt sich als ein Kompromiß zwischen den beiden Ansichten dar. Ganz zweifellos hat Macdonald in der Frage, welche Organisationen etwaige Verletzungen Deutschlands feststellen solle, nachgegeben, indem man sich auf die allerdings durch einen Amerikaner zu ergänzende Reparationskommission einigte. Eine Londoner Meldung der „Post“ sagt, daß, wenn Macdonald dieses Zugeständnis nicht gemacht hätte, Herriot seine zugehörige Teilnahme an der Londoner Konferenz hätte zurücknehmen müssen. Weiter wird in dieser Meldung ausgeführt, daß Macdonald jetzt bemüht sein müsse, eine Formel ausfindig zu machen, um Amerika wieder auf irgend eine Weise an den Arbeiten der Reparationskommission zu beteiligen. Macdonald habe seinerzeit in seinem Brief an die Alliierten den Vorschlag gemacht,

#### eine neue Körperschaft

zu bilden, um Deutschlands Vertragsverletzung festzustellen, weil ihm von amerikanischer Seite mitgeteilt worden sei, daß die amerikanische Regierung nicht gewillt sei, mit der von Frankreich beherrschten Reparationskommission zusammenzuarbeiten. Es ist aber doch wohl anzunehmen, daß Herriot und Macdonald sich nicht auf die Kompromißformel geeinigt haben ohne vorherige Fühlungnahme mit Amerika, wobei weiter zu bedenken ist, daß die französische Vorherrschaft in der Reparationskommission durch den Eintritt Amerikas besetzt würde. Die Amerikaner dürften alles Interesse daran haben, die Verhandlungen nicht an dieser Frage scheitern zu lassen. Für die amerikanische Regierung sind hierfür vor allem auch Erwägungen innenpolitischer Natur maßgebend. Die republikanische Partei legt naturgemäß großes Gewicht darauf,

#### die Beilegung der Reparationsfrage durch den Dawes-Plan

im Wahlkampf zu ihren Gunsten zu verwerten. Sollte der Dawes-Plan scheitern, so wären die Republikaner ihres besten Agitationsstoffes im Wahlkampf beraubt, besonders im Hinblick auf die Tatsache der Kandidatur Davids für die Vizepräsidentschaft. Außerdem kommt auch noch hinzu, daß sehr starke amerikanische geschäftliche Interessen dafür sprechen, daß sich die amerikanische Regierung für die baldige Intraffsetzung des Sachverständigen-Gutachtens einsetzt.

Ganz unklar bleibt nach dem Pariser Kompromiß noch eine der für Deutschland wichtigsten Fragen, nämlich

#### die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit Deutschlands.

Hier soll alles der Londoner Konferenz resp. der Reparationskommission vorbehalten werden. Es ist nun nicht ohne weiteres klar, ob man sich hier nicht hat einigen können — denn man erinnert sich, daß Herriot Pläne verfiel, wie Kontrolle über bestimmte Eisenbahnlinien, Fortdauer der militärischen Besatzung usw., die von Macdonald nicht geteilt werden — oder ob diese Formel in der englisch-französischen Note gewahrt ist, um es Herriot zu ermöglichen, sich in London überstimmen zu lassen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch eine Andeutung, die der „Temps“ in seinem Leitartikel macht, daß man sich nämlich auf

#### eine Vorkonferenz

gefaßt machen müsse, die die Aufgabe habe, sämtliche Einzelheiten des Programms für die Londoner Konferenz in dem von Herriot und Macdonald vorgezeichneten Rahmen auszuarbeiten. Sämtliche alliierten Außenminister sollen zu diesem Zweck aufgefordert werden, bereits Ende der Woche ihre Vertreter nach London zu entsenden, da man mit dieser Vorkonferenz schon am Montag beginnen wolle, um unbedingt bis Mittwoch fertig zu werden. Ob das gelingen wird, scheint allerdings zweifelhaft, denn gleichzeitig wird auch angedeutet, daß die für Mittwoch angelegte Eröffnungsfeier eine reine Formalie sein wird. Außerdem soll für die Dauer der Londoner Konferenz auch die Reparationskommission nach London berufen werden, die dort dann mit einem Vertreter der deutschen Regierung unter dem Druck der Londoner Konferenz verhandeln soll. Ob diese Darstellung zutrifft, bleibt freilich abzuwarten, wie man auch nicht übersehen darf, daß es sich bei der englisch-französischen Note

#### nur um einen Vorschlag

handelt. Das hat auch Macdonald gegenüber Presse-

vertretern betont, denen er erklärte: „Die französisch-englische Note ist eine gemeinsame Erklärung über unsere Absichten. Sie wird sämtlichen übrigen Alliierten zugehen nicht als eine endgültige Entscheidung, sondern als eine Reihe von französisch-englischen Vorschlägen, die den Beweis liefern, daß auf diese Weise ein allgemeines Abkommen unter den Alliierten möglich ist. Diese Note wird Deutschland nicht übermittelt werden, denn sie betrifft nur die Alliierten unter sich.“

Auch nach diesem englisch-französischen Kompromiß darf man nicht übersehen, daß noch keineswegs alle Klippen für die Londoner Konferenz umschifft sind. Am heutigen Tag soll im Pariser Senat

#### die große außenpolitische Interpellationsdebatte

stattfinden, in der Poincaré wahrscheinlich eine Rede gegen Herriot halten wird. Am Montag aber hat Macdonald höchstwahrscheinlich vor dem Unterhaus Rede und Antwort zu stehen. Man wird daher gut tun, erst einmal diese beiden parlamentarischen Ereignisse abzuwarten, ehe man irgendwelche Prognose für die Londoner Konferenz wagt. Immerhin bleibt beachtenswert und zu unterstreichen, daß Herriot und Macdonald an ihrem ursprünglichen Plan, die Londoner Konferenz am 16. Juli beginnen zu lassen, festgehalten haben, worin sie wesentlich durch die Haltung der amerikanischen Regierung unterstützt worden sein dürften!

### Eine gemeinsame französisch-englische Erklärung.

Paris, 9. Juli. Die Besprechungen zwischen Macdonald und Herriot sind im Beisein der nach gestern zugezogenen Persönlichkeiten heute vormittag von 10.15 Uhr bis 1 Uhr mittags im Kabinett des Ministerpräsidenten fortgesetzt worden. Es ist keine offizielle Mitteilung an die Presse erfolgt.

Paris, 9. Juli. Die heute zwischen Macdonald und Herriot verabredete gemeinsame Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Die britische und die französische Regierung haben sich dahin verständigt, den alliierten Regierungen die folgende Note zu übermitteln, deren Konklusionen sie ihnen zur Annahme empfehlen:

1. Im Geiste der britischen und der französischen Regierung soll der Zweck der Konferenz, die in London am 16. Juli zusammentritt, sein, die Intraffsetzung des Sachverständigenplanes zu regeln und hinsichtlich der Fragen, deren Lösung den alliierten Regierungen ansteht, zu entscheiden.

2. Die beiden Regierungen erkennen die Wichtigkeit des wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunktes an, insbesondere auch die Notwendigkeit, einen Zustand des Vertrauens zu schaffen, der den einzelnen Geldgebern die notwendige Zurückhaltung verschafft. Aber sie stehen nicht auf dem Standpunkt, daß die Notwendigkeit mit der Einhaltung der Bestimmungen des Versailler Vertrages unvereinbar sei. Dies wird in folgenden Ausführungen klargestellt. So, noch mehr, die Verletzung dieser Bestimmungen würde als ein Akt mit der dauernden Grundlage eines so mühseltig errungenen Friedens das Vertrauen zu den feierlichen Verpflichtungen der Nation zum Schwinden bringen und wäre dazu angetan, nicht neuen Konflikten vorzubeugen, sondern sie vorzubereiten.

3. Die Sachverständigen sind von der Reparationskommission ernannt und von ihr am 30. November 1923 aufgefordert worden, die Mittel zum Ausgleich des deutschen Budgets und die Maßnahmen zur Stabilisierung der deutschen Währung zu untersuchen. Die Reparationskommission hat in diesem Falle auf Grund der Ratschläge abgehandelt, die ihr durch den Abschnitt 8 des Versailler Vertrages übertragen worden sind. Um sich bei der Ausführung dieser Ratschläge die notwendigen Aufklärungen zu verschaffen, hat die Reparationskommission das Gutachten des Sachverständigenkomitees eingeholt, die entsprechend dem § 7 des Abhangs 2 zum Abschnitt 8 einzieht sind. Die Sachverständigen haben ihren Bericht der Reparationskommission unterbreitet, die sie mit dem Schreiben vom 17. April den beteiligten Regierungen mitgeteilt und diese gleichzeitig davon unterrichtet hat, daß sie einstimmig beschlossen habe:

1. Die Antwort zur Kenntnis zu nehmen, in der die deutsche Regierung den Entschickungen des Sachverständigenberichts beitrifft.

2. Innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse die in dem Sachverständigenbericht enthaltenen Entschickungen zu billigen und die darin vorgeschlagenen Methoden sich zu eigen zu machen.

3. Grundsätzlich die Berichte des Sachverständigenkomitees den beteiligten Regierungen zu übermitteln und ihnen diejenigen Entschickungen anzuerkennen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, damit die vorgeschlagenen Pläne so bald wie möglich in volle Wirksamkeit treten.

4. Die Reparationskommission feststellen, und also gewisse Maßnahmen, die zwecks Ausführung des Sachverständigenberichts getroffen werden müssen, ausschließlich zum Zuständigkeitsbereich der Regierungen gehören. Diese Feststellung findet sich auch im Dawes-Bericht. Es ist also nötig, daß die Gläubigerregierungen eine Regelung treffen, auf Grund deren sie sich verpflichten, die in ihren Zuständigkeitsbereich gehörenden Vorkehrungen zu treffen, um die Ausführung des Dawes-Planes zu sichern.

4. Die englische und die französische Regierung erklären, daß es von höchster Wichtigkeit ist, daß der Sachverständigenbericht unverzüglich zur Ausführung gebracht wird, damit die Bezahlung der Reparationen

durch Deutschland gesichert und die gemeinsame Aktion der Alliierten wiederhergestellt wird. Zu diesem Zweck sind die beiden Regierungen über folgenden Punkt einig geworden:

a) Am 16. Juli tritt in London eine Konferenz zusammen. Die beiden Regierungen stellen mit Befriedigung fest, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen haben, sich auf ihr vertreten zu lassen.

b) Die beteiligten Regierungen werden zunächst für ihren Teil die Annahme der Entschickungen des Dawes-Berichts betätigen, die sie bereits der Reparationskommission mitgeteilt haben.

c) Die Abmachungen, die aufabekommen werden, dürfen die Autorität der Reparationskommission nicht beeinträchtigen. In Anbetracht der Tatsache jedoch, daß den Zeichnern der Anleihe von 800 Millionen Goldmark und den Obligationsträgern Garantien gewährt werden müssen, werden die beiden Regierungen ihre Anstrengungen vereinen, um die Anwesenheit eines Amerikaners in der Reparationskommission zu erreichen für den Fall, daß die letztere eine Verletzung von Seiten Deutschlands feststellen sollte. Wenn diese Lösung sich als unmöglich erweisen sollte, und es den Mitgliedern der Reparationskommission nicht gelänge, sich über die Beurteilung der Tatsache zu verständigen, würden die beiden Regierungen vorschlagen, daß die Reparationskommission den Generalagenten für die Reparationszahlungen auszieht, der amerikanischer Staatsangehörigkeit sein soll.

d) Der Bericht Dawes enthält Bestimmungen, mit Hilfe deren den Verletzungen im einzelnen durch die Tätigkeit der verschiedenen Kontrollorgane vorgebeugt werden soll. Eine vorläufige Verletzung von Bedeutung würde jedoch alsbald die Frage der Loyalität Deutschlands querverletzen. Für den Fall, daß die Reparationskommission eine derartige Verletzung als vorliegend betrachtet werden, werden sich die beteiligten Regierungen verpflichten, sich sofort über die Mittel zu verständigen, mit deren Hilfe die Maßnahmen ins Werk gesetzt werden sollen, über die sie sich an ihrem eigenen Staat und zum Schutze der Interessen der Geldgeber geeinigt haben.

e) Der Plan, auf Grund dessen die deutsche Wirtschaft und Finanzfreiheit wiederhergestellt wird, sobald die Reparationskommission festgestellt hat, daß der Bericht Dawes zur Ausführung gebracht ist, wird von der interalliierten Konferenz festgelegt werden. Die Reparationskommission wird erachtet werden, Vorschläge für die Ausführung dieses Planes zu beraten und der interalliierten Konferenz zu unterbreiten.

f) Falls die Erfassung der Notwendigkeit von Abänderungen erweisen sollte und die Reparationskommission nicht bereits über ausreichende Vollmachten verfügt, so könnten diese Abänderungen nur mit allen erforderlichen Garantien und in gegenseitigem Einvernehmen zwischen den beteiligten Regierungen vorzunehmen werden.

g) Um die von dem Sachverständigenbericht vorgeschlagenen Reparationszahlungen in vollem Umfang auszuführen und ihre Vorteile den beteiligten Nationen zu sichern, werden die Alliierten ein Spezialorgan schaffen, das den beteiligten Regierungen ein Gutachten über die Frage abgeben soll, welches System zwecks Ausbarmachung der deutschen Zahlungen (insbesondere hinsichtlich der Übertragungen und der Sachleistungen) geschaffen werden müßte. Es wird auch die Frage herangezogen werden müssen, welche Behörden gegebenenfalls den Bericht Dawes und die in London auf dessen Ausführung zu treffenden Bestimmungen auslegen sollen.

h) Die beiden Regierungen sind sich darüber einig, daß sie jede Schwierigkeit, die sich aus der Interpretation des vorliegenden Textes ergeben sollte, an ihre Rechtschlichter verweisen werden.

i) Die beiden Regierungen haben einen vorläufigen Meinungsaustausch über die Frage der interalliierten Schulden getroffen. Hieran erklärt die englische Regierung, daß sie mit den interalliierten Regierungen eine gerechte Lösung dieses Problems anstreben wird, bei der allen Elementen Rechnung getragen werden soll, die darauf einwirken. Diese Frage wird also zum Zweck einer ersten Prüfung an die Sachverständigen der Finanzverwaltung verwiesen.

j) Desgleichen haben die beiden Regierungen einen vorläufigen Meinungsaustausch über die Sicherheitsfrage vorgenommen. Sie haben festgestellt, in welchem Grade die öffentliche Meinung die Herstellung eines völligen Friedens wünscht, und sie sind sich darüber einig, daß sie dieses Ziel mit den besten Mitteln anstreben werden, sei es durch Vermittlung des Völkerverbundes, sei es gegebenenfalls durch andere anderen Weis, und daß sie die Prüfung der Frage so lange fortsetzen, bis das Problem der allgemeinen Sicherheit der Nationen eine endgültige Lösung findet.

#### Die Rückreise Macdonalds.

Paris, 9. Juli. Der englische Premierminister hat um 4.20 Uhr nachmittags die Rückreise nach London angetreten. Ministerpräsident Herriot begleitete ihn zum Bahnhof.

#### Eine Londoner Vorkonferenz.

Paris, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Temps“ deutet an, daß man sich auf eine Vorkonferenz gefaßt machen muß, die sämtliche Einzelheiten des Programms für die Londoner Konferenz auszuarbeiten hat. Sämtliche alliierten Außenminister sollen zu diesem Zweck aufgefordert werden, bereits Ende der Woche Vertreter nach London zu entsenden, da man mit dieser Konferenz am Montag beginnen will, um damit bis Mittwoch fertig zu werden. Gleichzeitig wird angekündigt, daß die für Mittwoch angelegte Eröffnungsfeier eine reine Formalie sein wird. Ferner soll für die Dauer der Londoner Konferenz auch die Reparationskommission nach London gerufen werden, die dann dort mit einem Vertreter der deutschen Regierung unter dem Druck der Londoner Konferenz verhandeln soll.

## Presseempfang bei Macdonald und Herriot.

Paris, 9. Juli. Macdonald und Herriot haben um 3 Uhr nachmittags am Quai d'Orsay die Presse empfangen. Der englische Premierminister schiedte seinen Erwartungen voraus, daß das Mißverständnis zwischen Paris und London völlig unbearbeitet gewesen sei. Beiderseits sei gleicher guter Wille vorhanden. Es werde übrigens eine Mitteilung an die Presse ergehen, die das gemeinsame Empfinden der beiden Regierungen darlegen werde. Welcher Art auch dieses Schriftstück sein möge, es geht nicht, es zu verschleiern und seine Risse und Schwächen Stellen ausfindig zu machen, sondern es leidenschaftlos im Interesse der beiden Länder zu prüfen. Es sei eine Lösung möglich, aber sie brauche Zeit, Geduld und eine gewisse Generosität. Man sei beiderseits zu einer ersten Verständigung bereit.

Macdonald fuhr dann wortlos fort: Wir sind keine Feinde, die sich den Anschein von Feinden geben, sondern Freunde, die den Versuch machen, die in den letzten Jahren entstandenen Schwierigkeiten zu beheben. Es ist uns gelungen, einen Anfang zu einem Zusammenwirken tatsächlicher Art zu schaffen. Wir brauchen Zeit, um diesem Anfang einen guten Abschluß zu geben. Wir müssen die Fragen eine nach der anderen vornehmen, denn jede von ihnen führt wieder in eine andere. Die Verständigung von heute wird den Schlüssel zu einer abschließenden Regelung liefern. Aber es handelt sich dabei um eine Arbeit auf lange Sicht, denn wir können nicht bezogen. Wir müssen mit der öffentlichen Meinung und mit der parlamentarischen Rechnung. Wir sind praktische Leute, entschlossen, zwischen England und Frankreich eine Freundschaft von dauerndem Bestand zu schaffen. Die Londoner Konferenz ist nach wie vor auf den 16. Juli angesetzt. Es wäre sehr gefährlich gewesen, sie zu verschieben, denn wir haben Amerika aufzufordern, daran teilzunehmen. Wenn wir sie auch nur um einen Tag verschieben, so würden Sie die Folgen erleben. Das Ergebnis unseres Zusammenwirkens hat eine Reihe von gemeinsamen Entschlüssen, die eine gemeinsame Note, die an die Stelle der beiden Memoranden, enthaltend den englischen Standpunkt einerseits und die französische Auffassung andererseits, treten wird.

Im Anschluß daran stellte Ministerpräsident Herriot fest, daß in der gemeinsamen englisch-französischen Note die Tagesordnung der Konferenz nicht endgültig festgestellt worden sei.

Darauf ergriff Premierminister Macdonald noch einmal das Wort und erklärte: Die französisch-englische Note ist eine gemeinsame Erklärung über unsere Absichten. Sie wird sämtlichen übrigen Alliierten ausgeben, nicht als eine endgültige Entscheidung, die sie billigen, sondern als eine Reihe von französisch-englischen Vorschlägen, die den Beweis liefern, daß auf dieser Grundlage ein allgemeines Abkommen unter den Alliierten möglich ist. Diese Note wird Deutschland nicht übermittelt werden, denn sie betrifft nur die Alliierten unter sich.

## Ein Friedensbekenntnis Herriots.

Paris, 9. Juli. Ministerpräsident Herriot hat gestern Abend nach den Besprechungen am Quai d'Orsay auf einem Bankett der Universitätsgruppe für den Völkerbund eine Rede gehalten, in der er u. a. ausführte, sein Besuch auf diesem Bankett sei ein Friedensbekenntnis, ein Bekenntnis für die gemeinsamen Ideale. Man habe während des Krieges die Menschen aufgefodert, alles zu opfern, was sie liebten. Diese Opfer seien nicht vergeblich gewesen, denn die Idee, für die die Gruppe kämpfe, werde ihre Frucht bringen. Wie viele unter denen, die die Anhänger des Völkerbundes bekämpften, vergaßen heute schon den Schwur von gestern, er für seinen Teil sehr alles daran, um ihn zu respektieren. Bis jetzt sei nichts geschehen, um die Versprechungen wahr zu machen. Wenn die Toten sich aus ihren Gräbern erheben könnten, würden sie den Lebenden zurufen „Umsonst“. Wenn man auch weiterhin nichts tue, so bedeute dies in aller Kürze den Krieg. Als Ministerpräsident verleihe er in seiner Weise die Gedanken, um die er gekämpft habe. Gewissen Einschüchterungsversuchen und gewissen Drohungen gegenüber werde er zur Stelle sein. Wir wollen, so schloß Herriot, Europa die feste Grundlage des Friedens versprechen. Wir werden für die Unabhängigkeit jeder einzelnen Nation und den Frieden sämtlicher Nationen arbeiten, damit der große Gedanke Michels' verwirklicht wird. Frankreich wolle durch sein Beispiel und seine Anstrengungen der Menschheit den Frieden verschaffen.

## Die gärende Stadt.

(Betrachtungen über Buenos Aires.)

Von Karl Armar Bollrath.

Selbstverständlich, wie alle Vergleiche, hinkt auch dieser jämmerlich, daß sich Montevideo zu Buenos Aires verhält, wie Venedig zu Berlin. Aber mit europäischem Maßstab ist es nicht besser zu sagen, daß Montevideo die rechte Welle ist, die Ruhe, die aristokratische Romantik. Während Buenos Aires das Brausen der Welt bedeutet, die wirtschaftliche Macht, das Kolossale. — Die Stadt im Gärten, Montevideo hat den südamerikanischen Top in schöner Reinheit, lattes, ruhiges, gemächliches Spanierum, ein Dakin ohne Nervosität. Buenos Aires aber ist zusammengeworfenes Europa, eine Säuung, eine Blutverdünnung auf den großen Lebensadern der Weltwirtschaft.

Es ist schwer, das Bild dieser Stadt in ein paar Absätzen einzufangen. Es ist eine Stadt im rasenden Werden, mitten eine Stadt der Widersprüche zwischen Vergangenheit und Zukunft. Alles beides ist dicht nebeneinander. Eine moderne Untergrundbahn durchquert die Straßen, auf denen oben noch Karubben dahinschlurzen, und die Räder werden gemolten, wenn die Hausfrau aus ihrer Küche kommt. Mitten drin von der Kuh inmitten des Automobils.

Man kann eher sagen, was diese Stadt nichts ist, als das, was sie ist.

Zum Beispiel: Buenos Aires ist gar nicht Amerika, es ist eine europäische Filiale am Rand des brennenden Erdteils. Kein Mensch kann sagen, daß es eine schöne Stadt ist. Aber sie hebert förmlich darnach, es zu werden. Der Geograph behauptet, sie liege am La-Plata-Strom. Aber das ist gar kein Strom, es ist auch kein Meer, es ist eine unermessliche Verwüstung, die sich vom Kontinent abspült und dem Atlantischen Ozean zuwandert. Fast 40, 50 Meter steht der südamerikanische Erdteil abwärts am Ufer nach Osten hin ab. Auf der anderen Seite, nach Chile hin, brodelst das Meer ab. Buenos Aires ist von Natur keine Hafenstadt, der Hafen ist eine enge, künstliche Wasserstraße, in der die Riesenfahrzeuge einander pressen. Im Wintermonat sah ich mich ein auf einem Transatlantik-Dampfer durch die Straßen einer Stadt fahren. Hier kann man solchen Traum erleben, der Dampfer fährt durch Kanäle, die ihm rechts und links kaum einen Meter Spielraum lassen. Daneben tobt der Automobilstrom, hängen die Fußgänger.

Buenos Aires, an Entwicklung sicherlich die zentrale Südamerikas, ist kaum das, was man eine Landeshauptstadt nennt. Denn dieses Land will erst werden. Argentinien könnte leicht 100 Millionen Einwohner tragen, es hat deren 8 Millionen. Man hat das Bild gezeichnet, daß Buenos Aires vorüberhand erst die Säuung ist, die Europa an das Land hier ansetzt. Denn dieses Land hat — noch nicht —

## Das englische Weißbuch.

London, 9. Juli. Das gestern dem Unterhaus vorgelegte Weißbuch enthält den Schriftwechsel bezüglich der am 16. Juli in London geplanten Konferenz, die die zur Inkraftsetzung des Dawes-Planes notwendigen Maßnahmen beraten soll. Die veröffentlichten Schriftstücke bestehen aus den Briefen Macdonalds an die Regierungen der Alliierten und Alliierten, die diese in Kenntnis setzen von dem mit dem französischen Ministerpräsidenten getroffenen Übereinkommen zur Einberufung einer gemeinsamen Konferenz der Alliierten, die die Vorsehrungen für die Inkraftsetzung der im Sachverständigenrat enthaltenen Vorschläge treffen soll. Außer diesen Briefen enthält das Weißbuch weiter eine Note Sir Eric Crewe an das französische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, in der Crewe die Hauptpunkte des in Aussicht genommenen Protokolls vorschlägt. Macdonalds Vorschläge sind im einzelnen in einem Brief an den belgischen Botschafter vom 25. Juni dargelegt. In diesem laßt der britische Premierminister, die inoffizielle Erklärung, die er mit Herriot und den belgischen Ministern getroffen habe, hätten sich nicht so sehr auf den Inhalt des Dawes-Berichtes bezogen als vielmehr auf die gemeinsamen Maßnahmen, die ergriffen werden müßten, um seine Empfehlungen in die Wirklichkeit umzusetzen. In diesem Briefe heißt es u. a. weiter:

Diese Empfehlungen werden in ihrer Gesamtheit

Deutschland Verpflichtungen auferlegen.

die über das Maß dessen hinausgehen, was im Versailler Vertrag bestimmt ist. Es ist daher erforderlich, daß sie in einer Art amtlichen Schriftstück ausformuliert werden, das von den Mächten, die für ihre Ausführungen verantwortlich sind, unterzeichnet werden müßte. Wenn Deutschland seine Zustimmung geben soll, so wird es seinerseits gerechterweise erwarten, daß als Gegenstück für die Verpflichtungen, die es durch die Annahme der neuen Maßnahmen auf sich nimmt, entsprechende Maßnahmen von den anderen Mächten unternommen werden, durch die die wirtschaftlichen und fiskalischen Sanktionen.

die ihm in der vergangenen Zeit auferlegt wurden, zurückgezogen werden. Es wäre nicht wünschenswert, dem Abkommen eine Form zu geben, die den Anschein haben würde, daß der neue Vertrag ausdrücklich den Versailler Vertrag abändert. Die passende Form würde die eines Protokolls sein, das Bestimmungen enthält, die folgende Punkte betreffen:

1. Maßnahmen, wodurch die unterzeichneten Regierungen den Empfehlungen des Dawes-Berichtes in ihrer Gesamtheit beitreten.
2. Das Versprechen der deutschen Regierung, zum angegebenen Zeitpunkt alle geeigneten Maßnahmen durchzuführen, die im Bericht vorgeschrieben sind.
3. Die Maßnahmen der alliierten Regierungen, um im gegebenen Zeitpunkt, der auf 14 Tage nach dem unter 2 angegebenen Datum festgelegt werden könnte, alle wirtschaftlichen und fiskalischen Sanktionen sowie alle anderen Anordnungen zurückzuziehen, die die wirtschaftliche Tätigkeit des Deutschen Reiches beeinträchtigen und gegenwärtig auf deutschem Gebiet in Kraft sind.
4. Ein Abkommen zwischen den alliierten Regierungen, daß diese Sanktionen nicht wieder auferlegt werden dürfen, ausgenommen im Falle einer öffentlichen Verletzung der deutschen Regierung bei der Erfüllung der Bedingungen des Sachverständigenberichts und weiter die Bestimmung einer Stelle, die mit der Aufgabe betraut werden sollte, erforderlichenfalls zu entscheiden, ob eine solche Verletzung tatsächlich vorliegt. Diese Aufgabe kann ebenfalls nicht der Reparationskommission anvertraut werden. Jemand eine unparteiische, unabhängige Stelle müßte bestimmt werden, die sich im besonderen dieser Aufgabe zu unterziehen hätte und deren Entscheidungen von allen beteiligten Parteien als bindend angenommen werden müßten.
5. Die Maßnahme, daß jeder Streitfall in der Auslegung der einzelnen Punkte des Protokolls einem unabhängigen Schiedsgericht unterbreitet werden soll, etwa dem Ständigen Gerichtshof für internationale Rechtsprechung im Haag.

Macdonald erklärt weiter, daß, um die einzelnen Verhandlungspunkte für dieses Protokoll festzusetzen, der Vorschlag gemacht wurde, eine internationalisierte Konferenz am 16. Juli in London auszusondern zu lassen. Diese Konferenz sollte sich streng darauf beschränken, die Maßnahmen zu prüfen, die erforderlich sind.

um die Vorschläge des Dawes-Komitees in die Tat umzusetzen.

Mit dieser Bezeichnung sollte die Konferenz in der Lage sein, ihre Entscheidungen in kürzester Frist zu treffen. In einem Telegramm, in dem er zwei Tage vorher die italienische Regierung von seinen Vorschlägen in Kenntnis setzte, erwähnte Macdonald, daß vorgelegt werden würde, die Dienste des Völkerbundes in Anbetracht zu nehmen für die Entscheidung darüber, ob eine öffentliche Verletzung von Deutschland bei der Erfüllung der Bedingungen des Gutachtens vorliege. Sobald die internationalisierte Konferenz zu

einem endgültigen Abkommen gelangt sein würde, würde vorgeschlagen, daß dann die deutsche Regierung eingeladen werden sollte, sich einzufinden, und zwar einfach, um mit den Alliierten zwecks Verhandlungen und Berichtigungen zusammenzukommen und nicht, um bereits einem endgültig festgelegten Dokument gegenübergestellt zu werden, das sie annehmen oder ablehnen sollte.

Die Punkte, die in dem Protokoll darzulegen werden sollten, das Sir Eric Crewe in der Note an das französische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, und zwar wie die hier von Macdonald vorgeschlagenen, mit Ausnahme des Punktes 4, der im besonderen bestimmt, daß in irgendeiner Form der Völkerbund oder sein Finanzausschuss mit hinzugezogen werden soll.

## Belgien und die Frage der Sicherheiten.

Brüssel, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Bei einem Dinner zu Ehren der Union der ausländischen Journalisten in Belgien hielt der belgische Außenminister Hymans eine längere Rede. Er sprach über den Sachverständigen-Bericht und die dadurch herbeigeführte neue Epoche in der europäischen Politik und fuhr dann fort: Die Reparationsfrage hat Europa erbittert. Wenn die sich jetzt bietende günstige Gelegenheit zur Lösung des Problems unbenutzt vorübergehen wird, so tragen alle Nationen die gleiche Verantwortung dafür, daß die Wiederkehr eines gefährlichen internationalen Lebens nicht erreicht werde. Theunis und meine Unterredungen mit Macdonald, Mussolini und Herriot gaben uns den Eindruck, daß bezüglich der Hauptpunkte Übereinstimmung herrscht. Hymans sagte weiter: Den einzigen Gegenstand der Londoner Konferenz wird die Anwendung des Dawes-Berichtes bilden; aber es ist augenscheinlich, daß die Reparationsfrage ohne die Klärung der Frage der internationalen Schulden nicht endgültig geregelt werden kann, besonders nicht, ehe in der Sicherheitsfrage, die alle anderen Erwägungen beherrscht, eine Einigung erzielt wird. Ein unabhängiges Belgien ist für die Sicherheit Großbritanniens notwendig. Wir haben ein Defensivabkommen mit Frankreich gegen Deutschland und wir hoffen, daß eines Tages Großbritannien durch ein freundschaftliches Abkommen die Lage unseres Landes stärkt, dessen Größe so vielen Gefahren ausgesetzt sind und auf diese Weise seine eigenen Interessen fördert.

## Die Antwort der Botschafterkonferenz über die Militärkontrolle.

Paris, 9. Juli. Dem deutschen Botschafter in Paris ist die Antwort der Botschafterkonferenz auf die deutsche Note in der Militärkontrollfrage übermittelt worden. Sie nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die deutsche Regierung sich mit der geforderten Generalrevision einverstanden erklärt. Bei aller Rücksicht auf die Notwendigkeit möglicher Beschleunigung der Kontrolloperationen wünscht sich jedoch die Konferenz auf den 30. September als Schlusstermin der Revision nicht festzusetzen. Die Note soll heute Abend der französischen Presse übergeben werden.

## Die Senatsdebatte über die auswärtige Politik.

Paris, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute wird im Senat die große Aussprache über die auswärtige Politik der französischen Regierung stattfinden. Poincaré wird das Wort ergreifen und zum mindesten, wie das „Devoir“ zu wissen glaubt, eine dreistündige Rede halten. Dann werden andere Redner, u. a. die Senatoren Boncourt und Daris, zu Wort kommen. Herriot dürfte gegen 10 Uhr Abends den Interpellanten antworten und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit eine umfassende Erklärung abgeben.

eine Volkswirtschaft. Es hat vorerst nur eine Kolonialwirtschaft. Ich will veru'm, das klarzumachen. Argentinien hat also 8 Millionen Einwohner, davon fallen sich 2 Millionen in Buenos Aires auf. 2 Millionen in den anderen Städten. Sie gewinnen keine Produkte, erzeugen keine Wirtschaftswerte, sie existieren von der Ausbeutung des Landes. Vom „Dandel und Waidel“ wie man wohlklingender laßt. Sie exportieren hauptsächlich, sie importieren auch. Von einheimischer Industrie kann kaum die Rede sein. 2 Millionen weiterer Einwohner, vom Feuerland bis zum Obato verteilt, darf man als wirtschaftlich fast ungenügend bezeichnen, es sind die Ureinwohner, idyllisch und bedürftiglos vegetierende, nicht eigentlich produzierende Elemente. Und der Rest von 2 Millionen: er ist es, der den Boden ausschöpft, der im wahren Sinne produktiv ist. Und auf Kosten dieser 2 Millionen Ausschöpfenden leben die 8 Millionen anderen. Solche Aufzählungen aber könnte es 98 Millionen hier geben. Der Boden mit seinen Schätzen wird sie tragen. Und der Chef der argentinischen Einwanderung hat es deutlich in Berlin sehr präzis gesagt: was wir brauchen, sind Bauern, sind Kolonisten, sind Bodenarbeiter. Was man herbeischickt, sind Handlungsgehilfen, abgebaute Beamte, Intellektuelle. Diese aber benötigt dieses Land am allerwenigsten.

Selbstverständlich: Buenos Aires ist keine Stadt mit innerer, emporgewachsener Eigenkultur. Das kann man wirklich nicht verlangen. Die Kulturgeschichte beginnt hier überhaupt erst mit dem Sturz des Tyrannen Rosas vor kaum zwei Menschenaltern. Nach ihm kam die Generation der großen Staatsmänner und Reformatoren, die auch an das Gemeinwohl dachten, an die Gelung des Staats. Man denke: noch bis vor 10 Jahren lag die Bildung ausschließlich in den Händen der Jesuitenschulen. Inzwischen ist man reich geworden, man hat sich alles, was an Kultur faßlich ist, angeschlossen. Selbst Kultur zu schaffen dazu ist keine Zeit gewesen. Die materielle Entwicklung rät zunächst einmal vorwärts. Was sie hier bauen, ist von Europa entlehnt oder von Nordamerika. Sie haben ein riesiges Parlamentsgebäude ins Herz der Stadt gesetzt, einen Prachtbau, weiß von Marmor und drinnen überwiegt ein spanisches Königsschloß. Aber es ist eine Kopie des „Weißen Hauses“ von Washington. Sie haben weite Parks angelegt, mit Palmen, Teichen und ungeheurer Lichterlawendung. Aber in diesen Parks sieht man keine Spaziergänger, nur die Autos rasen hindurch. Die europäischen Staaten haben zur Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit ihre Denkmäler für diese Parks gestiftet. Auch Deutschland hat sich beteiligt mit einem viel zu kleinen Springbrunnen, dessen Wasserfontäne etwa in Reparatur ist. Da lobe ich mir die Engländer. Sie haben das beste, weil praktische Geschenk gemacht, etwas „für die Wirtschaft“. Sie haben einen hohen Turm mit einer leuchtenden Uhr hinzuge-

legt, und damit haben sie „einem dringenden Bedürfnis abgeholfen“. In keiner Großstadt der Welt findet du so wenig öffentliche Uhren, wie in Buenos Aires, und die wenigen, die da sind, geben noch verschiedenes. Es ist ein Vermächtnis aus Spanien: Unpünktlichkeit ist vornehm, Pünktlichkeit ist vornehm. Auch bei Wagneroeren erscheinen die Leute mitten im 2. oder 3. Akt. Weinatmer hat sich daran die Zähne ausgebissen.

Man hat Wollenträger gebaut wie in New York, aber daneben stehen zu Tausenden und Zehntausenden die alten Häuser, einträglich, mit dem idyllischen spanischen Patio, dem Blumenhof. Vom Geschäftswinkel des Stadtbauers gesehen, ist Buenos Aires noch nicht einmal eine Stadt, es ist ein Zentrum mit angelegten Vorstädten. Das Weißbild ist dreimal so groß wie das von Berlin, aber man hat eben erst begonnen, mit Schnellbahnen hindurchzuschneiden. Dieses Zentrum ist die erste, bestimmendste City, die es geben kann. Die Straßen dort, Hohlwege, kaum 8 Meter breit, kreuzen sich rechtwinklig, sie sind so eng, daß auf den Bürgersteigen einer hinter dem anderen stehen muß. Kommt man zu weit zum Bordstein hin, kann man ohne weiteres vom Gangfort der Elektrischen erwischt werden. Die Autos laufen in der Dichte von Ameisenströmen hindurch, aber dann wieder stößt der Verkehr an den Kreuzungen, und die Stauung in der Londoner City ist ein Kinderpiel dagegen. Man hat begonnen, Diagonalstraßen durch das Wirrwarr zu bauen, aber schon ist man wieder stehen geblieben. Auch das ist charakteristisch hier, daß alle Projekte großen Schwungs sind, aber der Schwung verpufft sich schnell. Auch das pompöse Parlamentsgebäude ist hinten nicht fertig, der Justizpalast ist im obersten Stockwerk noch nicht angedacht, und seit zehn Jahren steht der impotente Torio eines angefangenen Hauptpostgebäudes drüben am Hafen. Uhm.

Alle Kunst aller Städtebauer muß hier scheitern. Möchte man radikal sein und hätte man die Kraft dazu, so würde man zunächst alle Straßenbahnen aus der City hinaus-schmeißen. Wie man es in London rechtzeitig getan hat, und danach würden die Autos an die Reihe kommen. Und an ihrer Stelle würde man Trottoirs rousants durch die Straßen lassen, ununterbrochen rollende Laufbänder, nicht leicht mit Singelgepäckern. So, wie es ist, das ist, wie es weitergehen. Jetzt schon muß man manche Straßen zu gewissen Tageszeiten vom Fahrverkehr säubern, weil nicht einmal die Fußgänger Platz genug haben. Nach einigen Jahren, wenn die Wollenträgerbebauung vollendet sein wird, wenn sich also zehnmal so viel Menschen übereinanderdrücken, wie wird man überhaupt dann noch ein Fußwerk durch die Straßen laufen lassen können?

Weiter draußen sind die Straßen breiter. Aber das Pfaster ist unbeschreiblich. Die Autos, wenn sie sich nicht auf den Straßenbahnspuren festkleben können, laufen Gefahr, Burselbäume zu schlagen oder die Achsen zu brechen.

## Die Gedenkfeier für die Kriegsoffer.

Berlin, 9. Juli. Wie bereits mitgeteilt, hat die Reichsregierung beschlossen, am 3. August, anlässlich der zehnjährigen Wiederkehr des Kriegsbeginns eine Gedenkfeier für die Opfer des Weltkriegs zu veranstalten. Zweck und Gedanke der Feier ist, an dem für die Geschichte Deutschlands so bedeutungsvollen Tage der Ehrfurcht für die Gefallenen und dem Dank für die Opfer, die das ganze Volk im Kriege gebracht hat, in würdiger Weise Ausdruck zu geben. Mit Politik hat die Feier nichts zutun.

Der ursprüngliche Plan, die Feier mit der Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für die Gefallenen zu verbinden, mußte aufgegeben werden, weil die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt ist. Der Gedanke der Errichtung eines solchen in einfachen Formen zu haltenden Erinnerungsmales bleibt jedoch bestehen. Zur Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel soll am Gedentage eine Volksversammlung angeregt werden. Um einen würdigen Verlauf der Gedenkfeier zu gewährleisten, ist es unerlässlich, daß von den Teilnehmern an der Feier alles unterlassen wird, was die Gegenstände im deutschen Volke zu betonen und zu verschärfen geeignet ist. Alle Vereine und Verbände, die gewillt sind, sich an der Feier zu beteiligen, müssen deshalb auf die Mitnahme von Fahnen verzichten.

Um die in Betracht kommenden Verbände und Organisationen über das Programm der Gedenkfeier zu unterrichten und mit ihnen die Beteiligung daran zu erörtern, hat heute im Reichsministerium des Innern unter dem Vorsitz des Reichsministers Jarres mit den Spitzenverbänden eine Besprechung stattgefunden. Nach einer eingehenden Aussprache stimmten die Vertreter der Verbände dem Grundgedanken der Reichsregierung über die Gedenkfeier zu und gaben die verbindende Erklärung ab, daß die an der Feier teilnehmenden Verbände sich an die von der Reichsregierung gegebenen Richtlinien halten würden. Sie erklärten sich auch bereit, für die Gedenkfeier außerhalb Berlins ihren Organisationen im Reiche entsprechende Mitteilung zugehen zu lassen.

## Eine neue Sitzung des Staatsrats.

Berlin, 9. Juli. Der Staatsrat tritt am 15. Juli zu einer neuen Tagungssitzung zusammen. Zur Verhandlung stehen neben kleineren Vorlagen: erstens ein Gesetzentwurf über die Vereinigung der Stadgemeinden und zweitens der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Art. 137 Abs. 5, Satz 2 und 3 der Reichsverfassung.

## Aus dem Reichsausschuß für soziale Angelegenheiten.

Berlin, 9. Juli. Der Reichsausschuß für soziale Angelegenheiten hat einen Antrag der Frau Teusch (Bd.) und Dr. Goldenhauer (Bd.) angenommen, wonach ab 1. August 1924 der jährliche Reichsausschuß für soziale Angelegenheiten und Wirtenschaft 48 Goldmark, für jede Wirtenschaft 24 Goldmark betragen soll. Ferner wurde beschlossen, die alten Renten der Unfallversicherung nach dem Jahresarbeitsverdienst zu berechnen und jedem, der aus der Unfallversicherung eine Rente von 1/2 oder mehr der Vollrente bezieht, ab 1. Juli 1924 eine Sonderzulage von 15 Goldmark monatlich zu zahlen. Schließlich wurde ein Antrag des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten angenommen, der in der Woche vom 1. bis 7. August 1924 auf den Kosten der Entbindung und bei Schwangerschaftsbeschwerden auf 25 Goldmark, das tägliche Wochenlohn auf mindestens 50 Goldmark und das Stillschuld auf mindestens 25 Goldmark festsetzt.

## Kadavergesetze im Thüringer Landtag.

Weimar, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Thüringer Landtags kam es zu unerwarteten Kadavergesetzen seitens der Kommunisten, in deren Verlauf der Landtagspräsident Dr. Werner nach wiederholten Ordnungsrufen den kommunalistischen Abg. Beck von der Sitzung ausschloß. Beck verließ trotz wiederholter Aufforderung den Saal nicht, so daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte.

Das Land Argentinien, geschaffen aus Lehm und Löss, echtes Schmelzland, hat keine Steine. Man müßte sie von den Anden herfahren, mit ungeheuren Eisenbahnfrachten. Man sieht es vor, sich den Granit aus Schweden kommen zu lassen. Gleich beim Namen beginnt die Ungeheimlichkeit von Buenos Aires. Dieser Name besteht in der Überlegung „gute Luft“, aber das ist eine grammatische Ironie. Keiner weiß, daß die Natur ein so blaues Klima geschenkt. Im Sommer eine Hitze, daß die Straßen nach der Nachtseite glühen. Der Alkohol brennt, die Hauswände brennen. Keine Wohlfahrt eines Luftbades geht durch die Steine. Die Schwüle lockt wie in vulkanischen Spalten. Man will flüchten und kann es nicht. Man nimmt ein Auto und jagt wie toll, nur um Luft, um Luft zu schnappen, um sich den Schwitzregen zu lassen. Es regnet nicht. Es gibt keine Strandpromenade wie in Montevideo, nur einen Versuch, sie zu bauen. Den Hafen entlang hat man die vielversprechenden Bordellviertel niedergelegt, man hat grüne Anlagen geschaffen und das Colymbusdenkmal mitten hineingelegt. Aber dieses ganze Grün hat keine Früchte, es atmet nicht. Es ist nur ein „Nist- und Tummelplatz der Mollusken.“ Will man die erste „Natur“ leben, so fährt man eine volle Stunde mit der Eisenbahn hinaus, nach dem Delta des Rio Uruguay. Ein Entkommen gibt es nur auf den geschwundenen Dampfern, die des Nachts nach Montevideo fahren. Es muß nach Montevideo sein, denn, o Verhängnis, man darf nicht quer über den Strom fahren, nach der greifbar liegenden Stadt Colonia in Uruguay. Diese Verbindung, die naturgemäß der Welt, ist einfach lahmgelegt, abgeköpft, verboten, weil die braven Leute von Buenos Aires allzu leicht geneigt zu den Verlockungen von Colonia hinüberzuflüchten, zu den Spielhöhlen, die in Argentinien lahmgelegt sind, zu den Spielhöhlen, die in Colonia noch am lauesten blühen, zu den Engstrassenmärkten des weiblichen Menschenlebens da drüben.

Doch aber auf die brennende Hitze folgt eine frostige, feuchte Kälte, es folgen schneidende Winde, es toben auch jene herabstürzenden Vampere, die die niederschmetternden, gemühtelenden, gemeinlichkeitsvollen aller Stürme sind. Treibt einmal das Wasser gegen die Ufer von Buenos Aires, so gibt es auch Überschwemmungen ganzer Stadtviertel, und diese Überschwemmungen werden durch Kolossalregen noch verstärkt. Bis zu einem halben Meter haben Straßen unter Wasser. Parks, Kennbahnen, Stadien, Kure und aut; Buenos Aires ist ein Spielball der Elemente, die keinen Kolossalbetrieb brauchen können. Welche Lebenslast in diesem Gebilde, daß es trotzdem emporsteht! Man soll nicht verlangen, daß die Menschen in solcher Stadt froh und gemüht sind. Buenos Aires ist keine Stadt der Heiterkeit und des Lebens, es ist eine Stadt der Schleunigkeit und des Hassens. Der Menschenhass ist ernst und eilig, die Jagd nach dem Belo geht dauernd im Rekordtempo.

## Ministerialrat Schneider vor dem Kölner Sondergericht.

Köln, 9. Juli. Im Laufe der heutigen Vormittags-Sitzung im Prozeß gegen Ministerialrat Dr. Schneider erklärte sich der Angeklagte zur Eidesleistung bereit, um die Wahrheit seiner Aussagen zu erhärten. Bei den Vernehmungen in der Untersuchungshaft hätte er sich über die einzelnen Punkte nicht in voller Ausführlichkeit äußern dürfen, da ihm durch das Amtsgeheimnis Bindungen auferlegt waren, die jedoch durch die besondere Erlaubnis seiner vorgesetzten Behörden jetzt in Fortfall kämen. Dr. Schneider gab seine Bekanntschaft mit Thediek und Hochberg alias Bergmann zu, die ihm Nachrichten über die Separatistenbewegung überbrachten, ohne daß er jedoch wußte oder sich darum kümmerte, in wessen Auftrag sie handelten. Der Gedanke, daß Hochberg Regienoten an Jüder abgab, kam ihm nicht ein einziges Mal, denn er kannte Hochberg als zuverlässigen, maßvollen, über die Absichten der Regierung stets informierten Menschen und traute ihm eine derartige sinnlose Tat wie diese Fälschung von Regiefranken nie zu. Erklärte doch im Herbst 1923 die preussische Regierung auf eine von privater Seite an sie gerichtete Anfrage, ob man nicht den Regiebetrieb durch Inverkehrbringung falscher Regiebanknoten stören könne, klar und unzweideutig, daß die Finanzhoheit ein so hohes Recht sei, daß daran unter keinen Umständen gerüttelt werden dürfe, zumal die Kosten der Inbetriebnahme falscher Banknoten doch nur die rheinische Bevölkerung bezahlen würde. Jeder, der seine Finger an die Fälschung von Regiefranken lege, müßte daher rücksichtslos gerichtlich verfolgt werden. Als Schneider vom Staatsanwalt entgegengefragt wurde, daß er in der Voruntersuchung andere Aussagen als heute gemacht hat, erklärte er, er sei damals am Amtsgeheimnis gebunden gewesen, heute aber stehe er unter seinem Eid und sage über jeden Punkt die volle Wahrheit. Darauf wurde die Sitzung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt.

## Hitler und Ludendorff.

München, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist der Entschluß Hitlers, von der Führung der Nationalsozialisten zurückzutreten, auf schwere Differenzen mit der gegenwärtigen Führung der Partei in Sonderheit mit General Ludendorff zurückzuführen. Hitler mißbilligt aufs schärfste die Kulturkampfreden des Generals und will mit seinem Namen auch nicht die parlamentarische Tätigkeit der Nationalsozialisten bedecken. Wie groß seine Verärgerung ist, geht daraus hervor, daß er sich jeglichen Besuch seiner Freunde verboten hat. Der scharfe Gegenhalt zwischen Hitlerianern und Ludendorffern geht daraus hervor, daß auf den Vorschlag Ludendorffs der Parlamentarier Straßer zum Nachfolger Hitlers berufen wurde.

## Houghtons sofortige Rückkehr nach Berlin.

New York, 10. Juli. Wie die Associated-Press aus Washington erfährt, haben die Anzeichen, daß eine Verständigung über das Programm der interalliierten Londoner Konferenz erfolgt ist, zu dem Entschluß geführt, Houghton sofort nach Berlin zurückkehren zu lassen. Von Beamten im Weißen Hause wurde erklärt, ob Deutschland offiziell auf dieser Konferenz vertreten sei oder nicht, die Konferenz würde doch das ganze Reparationsprogramm ausrollen. Dabei wäre es wünschenswert, daß Amerika seinen wohlinformierten Vertreter in Berlin habe.

## Davis demokratischer Präsidentschaftskandidat.

New York, 9. Juli. (Funkpruch.) Der demokratische Kandidat hat Davis als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl nominiert.

tempo. Die Reformen müssen sich täglich überbieten. Außer dem Belo bannen das öffentliche Interesse nur drei Dinge: das Spiel, das Rennen, das Boren. Hier, der „Stier der Dampas“, ist hier der Nationalheld. Und die vierte Richtung des Interesses gilt den Frauen. Inmitten des großen Weltlaufs verkörpern sie das Element der Stille und der Idole. Sie sind schön, sie sind sorgfältig gepflegt, sie haben elegante Dattungen und alle Vorzüge guter Kalligraphen. Ihr Feuer ist durch die strenge spanische Erziehung gedämpft. Nicht von der geringsten Emanzipation kann die Rede sein. Die Frauen sind die konservativen Elemente der spanisch-maurischen Tradition. Die Frauen sind auch noch fest in der Hand der katholischen Kirche, die im Übermaß die Trennung vom Staat bald durchzuführen wird. Die augenblicklichen Blänkelein der Regierung mit Rom sind das Vorzeichen.

Hier kreuzen sich tatsächlich die Kräfte, die amerikanische Atomkraft ist stark genug, die Nationalitäten zu verwirren. Es bildet sich ein neues Gemisch. Das ist der nicht einzuholende Vorsprung gegenüber Europa, wo sich ganze Staaten verbluten in Nationalitätskämpfen. Selbst einen Antimilitarismus gibt es hier nicht, obwohl die ökonomische Einwanderung stark ist. Auch das Element vermischt sich. Hier gibt es etwa 100 000 Deutschsprachige, etwa gleich stark sind die Engländer, um ein vielfaches stärker die Italiener. Hinzu kommen die Erstingetroffenen, die Spanier. Die spanische Sprache, das Kastilianisch, daß alles zusammen, sie ist reich und ausschlaggebend. Die jetzt einwandernden Deutschen, die Durchschnittsdeutschen, die auswandern, machen hier fast den gleichen fremdartigen Eindruck — mit ihren Wideltsamkeiten, mit ihren kurzgeschlittenen Haaren, mit ihren Sportmäusen — wie bei uns in Deutschland die einwandernden Österreicher. Sie fallen aus dem Rahmen, werden ein wenig mit Mischlingen, ein wenig mit Konfusionsbefürchtungen angelehnt. Aber auch sie verweisen sich schnell. Man kommt auf die Deutsche Überhebung, Banco Aleman Transatlantico, und es ist kein junger Mann am Schalter, der dich auf deutsch bedienen kann. Endlich findet sich irgend ein Portier, der den Leuten verständlich macht, daß man einen Schied abgeben, eine Überweisung vornehmen will. So schnell und gründlich geht es.

Luftig ist dieser Menschenhass nicht, aber er ist lebenswichtig. Das ist ein vorzeitliches Erbteil des Spanierstums: die Ritterschick, die Zuvorkommenheit, die elegante Gastfreundschaft. Freundlich und hilfsbereit sind sie zur Aufopferung. Niemals erlebt man eine Abgabe. Hast du irgend einen Wunsch, sofort wird dir die Erfüllung ausgesetzt. Auch dann, wenn eben die Erfüllung ganz und gar unmöglich ist. In solchen Fällen ist die Eleganz der Entschuldigungsart noch virtuöser als die Lebenswürdigkeit der Zulage. Wer das nicht kennt, wird leicht enttäuscht. Aber man gewöhnt sich auch daran.

## Kampffzenen in der französischen Kammer.

Paris, 10. Juli. Die gestrige Kammer Sitzung, die sich mit der Diskussion des Amnestiegesetzes beschäftigte, hat sich im Verlauf der Rede des rechtsstehenden Abgeordneten Barillet in eine regelrechte Kampffzene umgewandelt. Es kam zu wilden Szenen. Abgeordneter Barillet wurde von dem sozialistischen Abgeordneten Reynaud unterbrochen. Das veranlaßte den ehemaligen Kriegsminister Maginot zu einem heftigen Protest. Er forderte den Kriegsminister Rollet auf, zu bestätigen, daß seine Handlungen als Kriegsminister zu Recht gewesen seien. Kriegsminister Rollet griff jedoch nicht in die Debatte ein. Da ertönte plötzlich von rechts der Ruf: „Mata Hari.“ (Die wegen Hochverrat verurteilte und in Vincennes erschossene holländische Tänzerin, mit der man bekanntlich General Nalon in Verbindung gebracht hat.) Das war das Signal zu einem Skandal aller Art. Der Präsident war nicht in der Lage, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Selbst der Abgeordnete Moutet wurde in die Schlägerei hineingezogen. Inzwischen stellte sich der neugewählte Abgeordnete General de St. Just so, daß er die Kämpfenden überblicken konnte und machte die Gebärde eines Schießenden auf General Nalon. Minutenlang dauerte die Kesserei an und nur mit Mühe konnte der Präsident Painlevé die Sitzung aufheben, um den Saal räumen zu lassen. Die Sitzung wurde auf eine Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme erklärte Präsident Painlevé, das Büro habe den Abgeordneten de St. Just aufgefordert, sein Bedauern über den Vorfall auszusprechen, aber er habe sich geweigert. Man müsse also die Zensur über ihn verhängen. Als General habe er 35 Jahre lang die Gewohnheit gehabt, das Reglement zur Anwendung zu bringen, wenn es ein Reglement der Kammer gäbe, so soll es auch bei ihm zur Ausführung kommen. Es wurde dann die Zensur über ihn verhängt und Abgeordneter Barillet konnte endlich seine Rede gegen den Amnestieerlaß fortsetzen.

Schließlich ergriff in später Stunde der kommunistische Abgeordnete Martin, der Verurteilte der Schwarzmeerschlacht, das Wort. Im Verlauf seiner Rede kam es nochmals zu einer Prügelei und zwar durch das Eingreifen des ehemaligen Kriegsministers Maginot, der zur Verteidigung einige Urteile des Kriegsgerichtshofs herausgriff, über die übrigens General Rollet eine Nachprüfung zusagte.

Die Kammer setzt die Debatte über die Amnestievorlage heute fort.

## Überführung von Jaurès ins Pantheon.

Paris, 9. Juli. Der Ministerrat vom Dienstag hat beschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der die Überführung Jaurès ins Pantheon vorsieht.

## Die Reise des Staatssekretärs Hughes nach Europa.

London, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Heute wurde von der Presseabteilung der amerikanischen Regierung angekündigt, daß Staatssekretär Hughes am Samstag mit dem amerikanischen Rechtsanwaltsverband die Reise nach London antritt und von London aus wahrscheinlich Paris und Brüssel und auch Berlin besuchen wird. Es wird ausdrücklich betont, daß dieser Besuch der kontinentalen Hauptstädte nicht den Zweck habe, politische Verhandlungen zu führen, sondern dem Wunsche des amerikanischen Staatssekretärs entspricht, die führenden Staatsmänner der europäischen Länder kennen zu lernen.

Das sind erste Impressionen von Buenos Aires. Kann man solche Stadt lieb gewinnen, wie die Menschen ein Jahrtausend lang das ewige Rom geliebt haben? Man kann es nicht. Aber die Sentimentalität der Liebe ist unwiderrlich gegenüber diesem Blümen. Das Stadtbild von Buenos Aires mag in den Einzelheiten sein, ohne Charakter, unfreundlich, mit Kinderfrankheiten behaftet. Das Ganze ist imponierend! Man muß eine andere Einstellung haben. Buenos Aires ist die Stadt im Garten, eben und gerade den Fliegenscharen in der Entwicklung entworfen. Die Macht solchen Lebens, die kann man lieben. Das Angestimmte des Fortwärtstobens, die Festigung aus dem Chaos, die große Zukunft! Für die unendliche Zukunft dieser Stadt darf man schwärmen. Für die unermessliche Zukunft des Landes. Für das mächtige Gärten und Weiden der wahrhaft „neuen“ Welt!

## Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die Donaueschinger Kammermusikführungen zur Förderung zeitgenössischer Kunst finden Samstag, den 19., und Sonntag, den 20. Juli, statt. Zur Aufführung gelangen: Samstag, nachmittags 5 Uhr, Beethoven: Streichquartett, Hermann Ernst; Streichquartett, Max Butting; Kleiner Streichquartett, Volkst. Solcher; Streichquartett, Sonntag, vormittags 11 Uhr, Ernst Loh; Streichquartett, A. M. Bauer; Goldschmidt-Lieder, Anton Webern; Sechs Bagatellen für Streichquartett, Erwin Schulhoff; Streichquartett, nachmittags 5 Uhr, Georg Büttner; Streichquartett, J. Böhler; Lieder für Alt, Arnold Schönberg; „Serenade“ für sieben Instrumente und eine tiefe Stimme, Ausführende: Das Amarquartett, das Streichquartett, Erwin Schulhoff (Klavier), Martha Fuchs (Alt), Jolanda Schwarzenberg (Sopran), ein Wiener Kammerorchester unter Leitung von Arnold Schönberg. — Am 27. und 28. September tagt in Basel ein musikalisch-künstlerischer Kongress aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Basler Orchestergesellschaft der Reuen Schweizerischen Musikgesellschaft. Geleitet aus Deutschland, England, Frankreich, Holland haben dazu ihr Erscheinen angekündigt. — Die Wiener neue Hochschule für Musik und darstellende Kunst, die im Herbst ihren Schulbetrieb eröffnen wird, wird unter ihrem Lehrkörper nicht nur Dr. Richard Strauß, sondern auch Max Reinhardt auf. Er denkt u. a. auch an die Errichtung einer Schule für Regie. — Die Verhandlungen der Kölner ausländischen Stellen mit dem Ausstellungsausschuß der Düssel-dorfer Kunstlerkammer, die in Folge der Beschlagnahme des Düssel-dorfer Kunstmuseums nicht die Möglichkeit hat, in diesem Jahre ihre Werke in Düsseldorf auszustellen, haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Ausstellung in der Othello der Kölner Ausstellungsgesellschaft in der Zeit von Mitte Juli bis Ende August stattfindet.

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Die Großhandels-Indizes.** Die auf den Stichtag vom 8. Juli berechnete Großhandels-Indizes des statistischen Reichsamts ist nach dem Stand vom 1. Juli (112,6) auf 112,0 oder um 0,5 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen sind Lebensmittel mit 96,5 (Vorwoche 96,4), davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln mit 82,2 (82,6) nahezu unverändert, wogegen Industriellstoffe von 143,1 auf 141,0 oder um 1,5 Prozent, davon die Gruppe Rohle und Eisen infolge nachträglicher Berücksichtigung der mit Wirkung ab 1. Juli erfolgten Herabsetzung der Rohleisenpreise von 136,2 auf 134,0 oder um 1,6 Prozent gesunken. Inlandswaren haben von 102,5 auf 102,1 oder 0,4 Prozent nachgegeben. Einfuhrwaren von 163,3 auf 161,3 oder um 1,2 Prozent.

— **Eine Verordnung zur Verringerung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet.** Der Reichspräsident wird laut „Vorwärts“ zur Verringerung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet in wenigen Tagen eine Verordnung erlassen, die ähnlich gehalten sein soll wie die Verordnung vom Juni v. J. zur Verringerung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet. In der Verordnung wird die Verringerung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet als eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung bezeichnet. Die Verordnung wird die Verringerung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet als eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung bezeichnet.

— **Auftrag des Höchsten verbleibenden Notgeldes.** Die Umlaufzeit des verbleibenden Höchsten Notgeldes der Reichsbank vom 1. Juli ab. Nach diesem Zeitpunkt verlieren die Notgeldscheine ihre Gültigkeit.

— **Die Wetterlage.** Die Gewittertätigkeit am Donnerstag führt nicht zu einer Umgestaltung des bisher herrschenden Witterungscharakters. Es ist vielmehr zu erwarten, daß die meist heitere, trockene Witterung sich sehr rasch wieder herstellt. — **Vorausage bis Freitagabend:** Wolkig bis heiter, trocken, warm, Südwestwind.

— **Ein und Steuerpflicht.** Eine eidesstattliche Versicherung können die Steuerpflichtigen u. U. von dem Steuerpflichtigen verlangen. Nach der Ansicht des Reichsfinanzhofs ist aber der Steuerpflichtige keinesfalls berechtigt, die Abnahme einer solchen Versicherung zu verlangen. Die Abnahme eines Einkommens hatte ein Steuerpflichtiger ohne Begründung damit zu beweisen versucht, daß er sich für die Richtigkeit seiner Angaben zur eidesstattlichen Versicherung erbot. Das Finanzamt war aber darauf nicht eingegangen. Es hatte das Einkommen nach eigenem Ermessen geschätzt.

— **Wohlfahrtspflege im Landkreis Wiesbaden.** Der Kreisrat hat für Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsamt bestrahlt 60.000 M.

— **Tabaksteuer.** Der Reichsverband der Zigarettenfabriken hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der er an Stelle der bisherigen Tabaksteuerform (Vandellsteuer) die Einführung einer Tabakwertsteuer fordert. Der Antrag wird damit begründet, daß die Wertsteuer das Steuerobjekt wesentlich vollkommener ergreife als die bisherige Bekkerungsart, bei der z. B. in der Zigarettenindustrie höchstens 20 v. H. dem Handel banderoliert geliefert, der Rest aber nach dem Ermessen des Handels mit Steuerzeichen versehen werde, die Steuerbehörde also vollkommen auf die Ehrlichkeit des Handels angewiesen sei. Im übrigen werde durch die Wertsteuer, die eine höhere Steuereinnahme garantiere, der für den Handel so überaus lästige Überwachungsdienst unnötig, der bisher einen erheblichen Teil der Steuererträge verschlungen habe.

— **Die neue Zivilprozessordnung.** Eine vom Senatspräsidenten beim Kammergericht Dr. Baumbach bereits (im Verlag Otto Liebmann, Berlin W. 57, Verlag der Deutschen Juristen-Zeitung) bearbeitete Taschenausgabe der am 1. Juni in Kraft getretenen neuen Zivilprozessordnung enthält nicht nur das neue Gesetz in wortgetreuer Abdruck, alle Änderungen sind durch den Druck kenntlich gemacht, zu jedem Abschnitt eingehende Vorbemerkungen und zu den Paragraphen selbst für die tägliche Praxis mehr als ausreichende Kommentierungen gegeben. Auch das Einführungsgesetz zur Zivilprozessordnung und die Entlassungs-B.-O. sind erläutert, im Anhang das Entlassungs-Gesetz, verfahrens- und Gerichtslokalgesetz sowie die Gebührenordnung für Rechtsanwälte abgedruckt. Das Sachregister umfaßt allein 53 Seiten.

— **Grenzen der Erwerbslosenunterstützung.** Eine Erwerbslosenunterstützung wollte der Minister für Volkswohlfahrt auch dann ausüben, wenn der Erwerbslose gegen Krankheit bei ausländischen Krankenkassen pflichtversichert war. Der Reichsarbeitsminister will aber dem nicht zustimmen. Wenn die Verordnung über Erwerbslosenunterstützung nicht ausdrücklich die Pflichtversicherung gegen Krankheit bei einer reichsdeutschen Krankenkasse verlange, so müßte dies doch aus dem Zweck der Verordnung entnommen werden, weil die Beiträge nicht der deutschen Erwerbslosenfürsorge zugute kommen.

— **Stundung der Telegrammgebühren.** Gestundete Telegrammgebühren werden jetzt zusammen mit den Fernsprechkosten erhoben. Die Teilnehmer sind verpflichtet, die verlangten Beträge innerhalb der gestellten Frist zu entrichten. Jeder soll mindestens einmal im Monat einen Betrag entrichten, der seiner Gebührenschuld ungefähr entspricht. Bei starkem Verkehr kann vereinbart werden, daß ohne besondere Aufforderung oder nach Mitteilung durch den Fernsprecher regelmäßig, etwa wöchentlich einmal, eine angemessene Zahlung geleistet wird. Beträge von mehr als 100 M. sollen in der Regel nicht gestundet werden. Geplant wird der Fernsprechkosten erst, wenn die Gebührenschuld eine Woche nach Abendung der Rechnung nicht beglichen ist.

— **Zusammenschluß der Hausfrauen Wiesbadens.** Auf Anregung des Stadtbundes für Frauenbestrebungen fand Montag im Rathaus eine Versammlung statt, um den Zusammenschluß der Hausfrauen Wiesbadens in die Wege zu leiten. Die Vorsitzende Frau Stadtratsordneterin K. E. B. gab zunächst einen Überblick über das, was auf diesem Gebiet hier schon früher bestanden hat und geleistet worden ist, und wies auf die Notwendigkeit hin, daß erneut die Hausfrauen zur Förderung ihrer ureigenen Interessen sich zu einer starken Organisation zusammenschließen. Frau Johanna W. K. aus Kallert, die Vorsitzende des Landesverbandes für Frauen und Mädchen, erläuterte dann in einem eingehenden Vortrag die Aufgaben, die einer solchen Organisation zufallen. Vor allem die Erreichung der Anerkennung der Hausfrauenarbeit als Berufsarbeit, die z. B. eine Krankenversicherung und manche Änderung im Familienrecht mit sich bringen würde. Auch eine gründliche Ausbildung der Hausfrauen und Hauswirtschafterinnen, ebenso wie der Beratung in allen hauswirtschaftlichen Angelegenheiten zur wirksameren Verwertung jeglichen Materials und praktischer Einteilungen im häuslichen Betrieb, um den überlieferten Hausfrauen die vielseitigen Aufgaben zu erleichtern und volkswirtschaftliche Vorteile zu ermöglichen. Die lebhafteste Aussprache berührte auch die Hausangehörigenfrage sowie den Töchtertausch usw. Es wurde einstimmig beschlossen, nach den Richtlinien des Deutschen Verbandes der Hausfrauenvereine auch hier eine feste Organisation neu zu schaffen, und es wurde für die Vorarbeiten eine aus 12 Hausfrauen, unter denen sich auch sachkundig ausgebildete befinden, bestehende Kommission ernannt, die ihre Tätigkeit alsbald aufnehmen und sich dann an weitere Kreis Wiesbadener Hausfrauen wenden wird.

— **Miete und Reparaturen.** Eine kleine Anfrage der Landtagsabgeordneten Labandorf und Drewnitz über den fortschreitenden Verfall der Altbauwohnungen, wie der amtliche preussische Preisdienst mitteilt, von dem preussischen Minister für Volkswohlfahrt Hirthofer dahin beantwortet, daß durch die Erhöhung der gestiegenen Miete ab 1. Juli von 35 auf 62 Prozent der Friedensmiete die Hauseigentümer in Stand gesetzt würden, Reparaturen in größerem Umfang vornehmen zu lassen.

— **Der Wein.** Der Weinbau ist in Deutschland seit 1878, wo man erstmals eine reichhaltige Erhebung hatte, um 18.000 Hektar oder um 17,7 Prozent zurückgegangen. Seit 1908 haben sich die Rebflächen für Rotwein um 29 Prozent vermindert, die für Weißwein um 8 Prozent. Der Ertrag von 1923 mit 791.040 Hektolitern und durchschnittlich 10,6 Hektolitern auf den Hektar ist einer der geringsten während der letzten 20 Jahre. Er ist noch schlechter als 1906 und 1913 und übertrifft nur wenig 1910 und 1914. Gegen 1922 ergibt sich ein Ausfall um über 2,6 Millionen Hektolitern oder 76,8 Prozent. Die Güte wird meist nur als „mittel“ bezeichnet. Die erzielten Preise geben beim Rotwein von 13 M. in Oppenheim und Umgebung bis zu 96,70 M. im Rheingau, beim Rotwein von 13 M. ebenfalls in Oppenheim bis 79,30 M. im Rheingau. Nach der Rebfläche steht Deutschland in Europa an 7. Stelle. Es haben Italien 427.442 Hektar, Frankreich 359.000, Spanien 134.17, Portugal 324,2, Ungarn 219,4, Deutschland 74,7, Bulgarien 46, Österreich 32, die Schweiz 17,8, die Tschechoslowakei 17.400 Hektar.

— **Obsterwerbsloshaus.** Vom 14. bis 24. Juli wird an der höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim ein zehntägiger Obsterwerbsloshaus abgehalten. In Vorträgen und praktischen Übungen werden behandelt: Wirtschaftliche Leitfäden für die Aufzucht und Konfektionierung, Ernte, Versand und Aufbewahrung von Obst, das Verarbeiten von Obst und Gemüse, Herstellung von Marmeladen und Gelees, das Einmachen in Gläsern und sonstigen Behältern, die Gewinnung von Obstläuten, das Einmachen von Gemüsen, Obst- und Beerenweinbereitung, Anwendung der Reiberei, Obstbaumweine, Obstbrandwein und Obstjäger. Anmeldungen zur Teilnahme können noch an die Direktion der Lehranstalt gerichtet werden.

— **Die Kartoffelfäulegefahr.** Nach neuerlicher Mitteilung der Reichsregierung hat sich der aus Amerika nach Frankreich eingeschleppte Kartoffelfäule dort in kürzester Zeit in einem Maße ausgebreitet, daß jetzt etwa ein Viertel Landes als verunreinigt oder fäulegefährdet gelten kann. Die Gefahr des Übergreifens des Schädlings auf deutsches Gebiet ist daher außerordentlich groß. In Sachverständigenkreisen wird damit gerechnet, daß der Käfer vielleicht schon im Juli dieses Jahres die deutsche Grenze erreichen dürfte.

Am meisten bedroht ist infolge seiner Lage zunächst das bayerische Land. Das Ministerium des Innern hat die zuständigen Stellen, wie Bezirksämter und Gemeindebehörden, Landesökonomieräte und die Hauptstelle für Pflanzenzüchtung angewiesen, für Aufklärung und Verbreitung der Kenntnis des Kartoffelfäulegefahr zu sein. Auch die Landwirtschaftskammer, die landwirtschaftlichen Vereinigungen sowie das Landwirtschaftsministerium sind ermahnt worden, im gleichen Sinne tätig zu sein. Die Besitzer von Kartoffelfeldern werden auf daran tun, künftig die Kartoffelfeldern häufig zu beobachten und verdächtige Erscheinungen, besonders auffallende Fruchtfälle am Kartoffelkraut, der Ortspolizeibehörde, die das weitere zu veranlassen hat, sofort anzuzeigen.

— **Witnahme von Geld ins Ausland.** Die Witnahme von Geld bei der Ausreise aus Deutschland ist, wie die Reichsgentile für deutsche Verkehrsverbund mitteilt, auf einen Betrag beschränkt, der 500 G.-M. gleichkommt. Darunter dürfen aber nur 200 Rentenmark sein, der Rest muß aus ausländischen Zahlungsmitteln bestehen. Größere Beträge sind nur mit Bewilligung der Finanzämter oder, bei Rückreisen, auf Veranlassung des Eingangsamts zulässig. Nach den österreichischen Bestimmungen dürfen nur 4 Millionen österreichische Kronen in Noten über die Grenze mitgenommen werden. Größere Summen bedürfen der Bewilligung der österreichischen Nationalbank. Die Ausfuhr ausländischer Banknoten, von Schecks und Wechseln auf das Ausland ist unbeschränkt. Für den Grenzübergangverkehr mit Bregenz, Tirol und Salzburg bestehen Erleichterungen. Im Grenzübergangverkehr Garmisch-Partenkirchen-Neutriebe erteilen die deutschen und österreichischen Behörden Ausfuhrpässe für einen zweimaligen Grenzübergang von je 3 Tagen. Ähnliche Pässe werden von den Zoll-Verwaltungen oder Polizeibehörden in Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein und Rosenheim ausgestellt. In allen Fällen ist ein gültiger Reisepass erforderlich.

— **Katgeber für Auswanderer.** Die National-Exekutive der Arbeiter-Kassen- und Sterbelauf für die Vereinigten Staaten hat für den Druck und die Verteilung des von der Kasse herausgegebenen und in Arbeit begriffenen „Katgeber für Auswanderer“ die Summe von 2000 Dollar an den Vorstand des Allgemeinen Gewerkschaftsbunds in Berlin übermitteln. 50.000 Exemplare des Buches in Taschenformat werden in Deutschland gedruckt; von diesen sollen 45.000 unentgeltlich in Europa an Auswanderer abgegeben werden.

— **Sätze der Postanweisungsbeträge.** Für Postanweisungen nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig, nach Italien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz ist der Kassenbeitrag auf den Gegenwert von 100 Rentenmark erhöht worden. Nach dem Ausland darf aber wie bisher von einem Abnehmer täglich nur eine Postanweisung über den festgesetzten Höchstbetrag aufgegeben werden.

— **Geschäftsverlegung.** Die altbekannte Samenhandlung von Heinrich Schindler jun. hat die Verkaufsstelle für Samen, Vogelfutter und Futtermittel von Neugasse 2 nach Marktstraße 13, zwischen Grabenstraße und Schloss, verlegt.

— **Evangelischer Wohlfahrtsdienst.** Die evangelischen Kirchengemeinden hier verdienen Beträge von 50 bis 500 Goldmark zur Beilegung der Wohlfahrtskosten. Die Gebühren sind mäßig. Aufgenommen werden gesunde Personen von 7 bis 88 Jahren.

— **Ido.** Am Samstag 12. Juli, abends 6—7, Puppenplatz 5, 1. St. 19. bei freiem Eintritt. Als Gast bei Eino in Rio in Ido und Deutsch. (Dr. Rüppert.)

## Vorbereichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Operettenspiele im „Kleinen Haus“.** Als nächste Operette bringt das Braunschweiger Operettentheater am Montag, 14. Juli, eine der erfolgreichsten Operetten der letzten Jahre „Das Schwarzwaldmädel“ zur ersten Aufführung. Der Vorverkauf beginnt Freitag 11. d. M.

## Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lustspiele.

— **Theater-Theater.** Die letzten Aufführungen des Doppelprogramms „Cheeky“ und „Kat und Katzen“ als Photostücken finden heute Donnerstag statt. Ab morgen Freitag gelangt der bereits früher mit großem Erfolg aufgeführte Singspiel „Der Spielmann“ mit Karola Loebe, Uchi Ellet, Paul Dorian zur Aufführung.

— **Ballspiele.** Heute gelangt der sehr beliebte aufgenommene Spielplan „Der Schachherr von Wittenberg“ und „Der Rokokofant von New York“, 1. Teil, zum sechstenmal zur Aufführung. Ab morgen findet Coogan in „Sadie, der Lachsch“, eine lustige Geschichte mit dem kleinen Liebling der Kinofreunde. Der zweite Teil des Singspiels „Der Rokokofant von New York“ gelangt unter dem Titel „Der Kampf um die Weltmeisterschaft“ zur Aufführung.

## Musik- und Vortragsabende.

— **Rathaus.** Das Sonderkonzert am Mittwoch unter Leitung des Herrn Musikdirektor Dr. Bremer fand im Garten statt. — Vorübergehend leidet von einem kleinen Regenschauer begleitet. Als Gastankunft wurde Herr Nicola Geilke-Winkel allseitig freudig begrüßt. Seit mehr

(14. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Die Dame mit der Maske.

Kriminalroman von G. v. Brodowski.

Elvenpoel maß die Entfernung des Fensterjimmies vom Erdboden mit den Augen.

„Es ist unmöglich, daß ein Mensch ohne besondere Hilfsmittel durch das Fenster schießen konnte“, sagte er. „Denn die unfehlbare Sicherheit des tödlichen Schusses beweist doch, daß der Mörder den Grafen durch das geöffnete Fenster gesehen hat. Er muß also mit dem Oberkörper ziemlich weit über die Fensterbrüstung hinausgeragt haben. Wenn die Wand irgend einen Vorsprung aufwies, müßte man annehmen, daß er geklettert wäre. Die Wand ist aber ganz glatt.“

Buch zog einen Zollstock aus der Tasche und begann schweigend zu messen. „Etwa zweieinhalb Meter!“

In diesem Augenblicke begegnete sich die Augen Elvenpoels mit denjenigen der Gräfin.

„Die Erscheinung!“ flüsterte die Gräfin atemlos.

Elvenpoel nickte.

„Nur, daß wir es hier mit einer wirklichen, menschlichen Fälschung zu tun haben, Frau Gräfin. Das dürfte unsere Nachforschungen um ein Beträchtliches erleichtern.“

Die Gräfin seufzte und starrte wieder auf ihre gefalteten Hände.

Doktor Breitmann nahm das Protokoll auf. Dann begab man sich zur Vernehmung der Hausbewohner in die Halle zurück.

Die Diensthofen hatten sich hier inzwischen unter der Leitung von Fräulein Poppendiel versammelt. Außer dem Chauffeur Mertens waren zwei Kutschen- und zwei Hausmädchen sowie ein alter, schwerhöriger Diener vorhanden, der eigentlich das Gnadenbrot auf Eckartsau erhielt und dessen einzige Obliegenheit darin bestanden hatte, dem Grafen hin und wieder im Laboratorium zur Hand zu gehen.

Als erster wurde Graf Konrad Merdelst vernommen. Er sagte aus, daß er in der vorigen Nacht infolge einer ziemlich lange ausgedehnten Exkursion unge-

wöhnlich fest geschlafen und von dem Schusse nicht das geringste vernommen hätte. Die Fenster seines Zimmers wären wie immer geschlossen gewesen. Am Morgen wäre er etwa gegen sieben Uhr in die Halle hinuntergekommen und hätte dort von Fräulein Poppendiel erfahren, daß sein Bruder, der sonst stets um sechs Uhr geweckt zu werden pflegte, auf heftiges Klopfen keine Antwort erteilte. Fräulein Poppendiel hätte gleich darauf hinzugefügt: „Ich habe so eine Ahnung, Herr Graf, als ob irgend ein Unglück geschehen wäre. Daraufhin wäre er zusammen mit Fräulein Poppendiel an die Schlafzimmertür gegangen, hätte dort geklopft und schließlich die unverschlossene Tür geöffnet. Nachdem er sich von seinem ersten Schreck erholt hatte, hätte er sofort Sanitätsrat Brachvogel angerufen, Mertens mit dem Auto nach Berlin geschickt, um die Gräfin zu holen, und die Polizei telephonisch in Kenntnis gesetzt, nachdem er die Umgebung des Schlafzimmers, in der sich verdächtige Fußspuren voranden, durch den alten Hölle hatte absperren lassen. Sanitätsrat Brachvogel hatte dann festgestellt, daß der Tod schon vor etwa sieben bis acht Stunden, also gegen ein Uhr nachts eingetreten sein müßte.“

Fräulein Poppendiel berichtete, daß sie in der Nacht schwere Träume gehabt und im Halbschlaf etwas wie ein dumpf schallendes Geräusch gehört hätte, daß sie aber am Morgen noch nicht gewußt hätte, ob dieses Geräusch ihrem Traum oder der Wirklichkeit angehörte. Am Morgen um sechs Uhr hätte sie dann das erste Hausmädchen wie gewöhnlich mit dem heißen Wasser an die Schlafzimmertür des Grafen geschickt und klopfen lassen. Das Mädchen wäre dann nach geraumer Zeit zurückgekommen und hätte ihr mitgeteilt, daß der Herr Graf nicht antwortete. Sie hätte ihre unheilvollen Ahnungen zunächst mit Gewalt unterdrückt und sich vergebens bemüht, daß die beiden Herren den vergangenen Tag mit einer sehr anstrengenden Exkursion verbracht hätten, und daß der Herr Graf nach seiner Rückkehr wiederholt die Äußerung getan hätte, er sei sehr müde. Dann sei der junge Graf in der Halle erschienen und sie hätte sich in ihrer Beforgnis an ihn gewendet.

Der Rest ihrer Aussage deckte sich genau mit derjenigen des Grafen.

Von den Diensthofen hatte kein einziger den Schuß gehört, noch irgend etwas zur Klärung der Sachlage beizutragen.

Es folgte dann noch eine besondere Vernehmung über die Drohbrieife und das Auftauchen der geheimnisvollen Erscheinung, deren Ergebnisse sich im wesentlichen mit den Mitteilungen der Gräfin an Elvenpoel deckten.

## Aufschüttelte ratlos den Kopf.

„Ich hoffe viel von Luz!“ flüsterte er Elvenpoel zu. „Ein ausgezeichnetes Tier. Hat vor vierzehn Tagen bei einer Vorführung zum dritten Male den Ersten Preis davongetragen.“

Durch die geöffnete Glastür sah man den Polizeihund Luz ungeduldig an seiner Leine zittern.

## Der Amtsrichter schloß das Protokoll.

„Wir wollen nun die Spuren ein wenig näher in Augenschein nehmen“, sagte er.

Man begab sich in Begleitung der beiden Polizisten, die den Hund Luz zwischen sich führten, unter das geöffnete Fenster des Schlafzimmers.

Die Gräfin bat um die Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen. Man merkte es ihr an, daß sie sich nur mit Mühe aufrecht erhielt.

„Bitte, geben Sie mir sofort Nachricht, sobald Sie irgend etwas Neues entdeckt haben“, sagte sie zu Elvenpoel.

Der Polizeihund Luz war unruhig, schnüffelte und schnarrte im Kreise und schien schon nach ganz kurzer Zeit eine Spur gefunden zu haben.

## Buch triumphierte.

„Passen Sie auf! Passen Sie auf, Doktor Elvenpoel! Luz wird es schaffen!“

Der Hund folgte der Spur, die über den abgeperrten Teil des gehakten Sandes führte und den den Wiesentreiben durchquerenden Parkweg hinabschleifte. Es war ersichtlich, daß die Fußspuren auf das Schloß gerichtet waren, also den Hainweg des Mörders bezeichnen mußten.

Fortsetzung folgt.

dem Dames-Plan noch entgegenstellen. Der Freiverkehr ist heute überhaupt nicht aufkande gekommen. Es wurden nur einige Kurse genannt: Bena 2%, Api 2, Beder Stahl 1%, Beder Rohle 3% und Brown Boveri 850.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

|                       | 2. Juli 1934 |        | 9. Juli 1934 |        |
|-----------------------|--------------|--------|--------------|--------|
|                       | Geld         | Briot  | Geld         | Briot  |
| Buenos Aires 1 Pes.   | 1.33         | 1.34   | 1.33         | 1.34   |
| Japan . . . 1 Yen     | 1.75         | 1.76   | 1.75         | 1.76   |
| London . 15 Sterl.    | 18.15        | 18.24  | 18.16        | 18.26  |
| New-York . 1 Doll.    | 4.19         | 4.21   | 4.19         | 4.21   |
| Rio de Jan. 1 Milr.   | 0.42         | 0.43   | 0.42         | 0.43   |
| Holland . 100 Guld.   | 158.20       | 159.00 | 158.20       | 159.00 |
| Belgien . . 100 Fcs.  | 18.85        | 18.95  | 18.85        | 18.95  |
| Norwegen . 100 Kr.    | 55.86        | 56.14  | 55.71        | 55.99  |
| Danwig . . 100 Guld.  | 73.92        | 72.98  | 72.66        | 72.02  |
| Finnland 100 fin. M.  | 10.47        | 10.53  | 10.45        | 10.51  |
| Italien . . 100 Lire  | 17.91        | 17.99  | 17.86        | 17.94  |
| Belgrad . 100 Din.    | 4.93         | 4.95   | 4.91         | 4.93   |
| Dänemark . 100 Kr.    | 86.33        | 86.37  | 86.73        | 87.07  |
| Lissabon 100 Escudo   | 11.47        | 11.53  | 11.47        | 11.53  |
| Paris . . . 100 Fcs.  | 21.55        | 21.65  | 21.37        | 21.47  |
| Frsg. . . . 100 Fcs.  | 12.27        | 12.33  | 12.27        | 12.35  |
| Schwetz . . 100 Fcs.  | 74.76        | 75.14  | 74.96        | 75.34  |
| Sofia . . . 100 Leva  | 3.01         | 3.03   | 3.02         | 3.04   |
| Spanien . . 100 Pes.  | 55.46        | 55.74  | 54.46        | 55.74  |
| Schweden . 100 Kr.    | 111.12       | 111.68 | 111.32       | 111.78 |
| Budapest 100000 Kr.   | —            | —      | 5.01         | 5.03   |
| Wien . . . 100000 Kr. | 5.91         | 5.93   | 5.91         | 5.93   |

\* **H. Epstein & Co., Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft weist für 1923 einen Ueberschuß von **RM. 36 475,99** Btl. (t. B. 18,67 Mfl.) aus, der zur Substanzverhaltung verwendet wird. Bei **RM. 12,5 (8) Mfl.** Kapital bezeichnet die Bilanz (Btl. t. B. Mfl. Btl.) **292 382,82 (290,9)** Kreditoren gegenüber **268 002,83 (204,6)** Debitoren, **489,01 (55,3)** Bankguthaben, **532,43 (0,88)** Kassa, **537,67 (10,57)** Rinsen und **59 296,79 (46,4)** Baren. Die G.-S.-B. in der 11 162 Stamm- und sämtlichen Vorzugsaktien vertreten waren, stimmte den Beschlüssen der Verwaltung zu.

Das infolge Verleugung auf das Kalenderjahr nur neun Monate umfassende Geschäftsjahr 1922 schließt mit R. 12 519 Bfl. Reingewinn ab, woraus, anscheinend nur formell, 200 Prozent (wie i. B.) Kapitalmarktdividende verteilt und der Rest vorzutragen wird.

wb. Mainz, 9. Juli. Die Zundersiffer des hiesigen Statistischen Amtes beträgt am 8. d. M. 1009 Milliarden gegen 1012 Milliarden am 1. d. M. Es hat also eine Abnahme um 0.3 Prozent stattgefunden.

XX Frankfurt a. M., 9. Juli. In der Stadt sind seit einiger Zeit abermals gefälschte Zwei-Billionen-Scheine im Umlauf. Es handelt sich um die Ausgabe vom 5. 11. 23. Die Scheine haben keine oder aufgedruckte Wasserzeichen, so daß die Fälschung sofort erkennbar ist. Werner

weisen, so dass die Wassermühle wieder eintrocknete. Die Reimlaichen wieder Fällkammern des werbellandigen Eilen-  
bahn-Rotgolds, 8,40 Gold = Zwei Dollar, auf. Diese  
Fällkammern sind daran kenntlich, dass in dem Garantiever-  
merk unter der Zahl 8,40 das Wort „Gedelt“ in „Gedelt“  
verdrückt ist. — Leiten Samstags endlich aus dem Zucht-  
hain in Ziegenbain der Strafanelange Heinrich Schmidt, der  
dort seit dem Frühjahr untergebracht war und eine Strafe  
von drei Jahren zu verbüßen hatte. Aber schon nach drei  
Tagen goldener Freiheit wurde er auf dem Südbahnhof auf-  
gegriffen, als er seine Flucht nach Danzig suchen wollte.  
— Die Arbeitsmarktfrage hat sich in der Bericht-  
periode weiter verschlechtert. Hervorgerufen durch mehrere  
Betriebsstilllegungen und Einschränkungen hat sich die Zahl  
der Arbeitslosen vergrößert. Die Zahl der offenen und  
befestigten Stellen ist dieselbe geblieben wie in der Vormo-  
de. In den Berufen für Frauen hat die Zahl der Arbeitenden  
ebenfalls merklich zugenommen.

40 Jahre im Kloster.  
XX Aus dem  
Speßart, 9. Juli. Der Frater Joh. Ev.  
Bed beginnt dieser Tage im Franziskanerkloster zu Schönan  
bei Gemünden sein 40jähriges Professionsjubiläum.

XX Bingen, 9. Juli. Witten im Rheinstrom kenterte ein Baddeiboot. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, beide des Schwimmens kundig, konnten sich an das Ufer retten.

×× Rheindürkheim, 9. Juli. Ein Riesenbrand zerstörte große Teile der Holzschnitzerei von Breckmann und vernichtete u. a. künstliche Solavorräte, die Maschinen und die Stellungen.

**Alle Kurse in Billionen Prozenten.**

| Staatspapiere.     |        | Dienst. Mittw. |      | Dienst. Mittw.       |             |
|--------------------|--------|----------------|------|----------------------|-------------|
| 8. 7. 28           |        | 8. 7. 28       |      | 8. 7. 28             |             |
| Reichsanleihe 17   | —      | —              | —    | Fellen & Gullensteme | 16.— 15.75  |
| 4½                 | —      | —              | —    | Gelsenkirch. Bergw.  | 42.50 44.—  |
| 4½                 | —      | 0.17           | 0.19 | Griesheim. Chem.     | 9.90 10.63  |
| 4½                 | 1904er | —              | —    | „ t. elektr. Untern. | 11.75 14.13 |
| 4                  | —      | 0.27           | 0.31 | Setha Waggon         | 1.40 1.30   |
| 4                  | —      | 0.55           | 0.55 | Hackethal            | 1.25 1.13   |
| 3½                 | —      | 0.40           | 0.41 | Hirsch Kupfer        | 15.25 15.50 |
| 3                  | —      | 0.97           | 1.—  | Hartmanns Masch.     | 2.50 2.50   |
| Fr. Schutz-Anl. 21 | —      | —              | —    | Holzmann, Ph.        | 2.50 2.50   |
| Frankl. Conso. 10  | —      | 0.39           | 0.42 | Hanna. Waggon        | 4.50 4.25   |
| 3½                 | —      | 0.41           | 0.43 | Höchst. Farbwerke    | 3.75 3.80   |
| Bayr. Staatsanl.   | —      | 0.65           | 0.61 | H. Imbold Maschinen  | 10.25 10.15 |
| Schutzh.-Anl.      | —      | —              | —    | Harpen. Bergbau      | 54.50 50.—  |
| Sparanleihen       | —      | —              | —    | Hohenlohe Werke      | 14.— 14.—   |
| Sad. Anleihe       | —      | —              | —    | Hösch Stahlwerk      | 28.75 27.—  |
| Hamb. Stadt-Anl.   | —      | —              | —    | Ilse. Bergbau        | 10.80 10.80 |
| Hess. Anleihe      | —      | —              | —    | Kali Ascherleben     | 6.20 5.80   |
| Preuss. Anleihe    | —      | —              | —    | Köthen. Cellulose    | 6.— 5.90    |
| —                  | —      | —              | —    | Kustowitz. Bergbau   | 15.13 15.50 |

| Bank-Aktien.          | In % | In %  | Karting Gehr. . . . .     | 4.—   | 4.—   |
|-----------------------|------|-------|---------------------------|-------|-------|
| Berlin Handelsgr.     | 19.— | —     | Kön-Rotweber . . . . .    | 5.63  | 4.75  |
| Comm. u. Privats.     | 3.50 | 3.50  | Laurahütte . . . . .      | 3.75  | 3.65  |
| Darmstadt. Nat.-B.    | 6.50 | 6.50  | Leopoldshütte . . . . .   | —     | —     |
| Deutsche Bank . . .   | 7.50 | 7.70  | Linke-Ruhmann . . . . .   | 8.—   | 8.—   |
| Disc. u. Genossensch. | 8.—  | 8.10  | Glades Hüttenw.           | 5.10  | 5.—   |
| Dresdner Bank . . .   | 4.50 | 4.63  | Loewen, Co. . . . .       | 40.75 | 50.—  |
| Mittel. Creditbank    | 1.50 | —     | Mannmann . . . . .        | 22.75 | 23.50 |
| Oest. Kredit-Anst.    | 0.30 | 0.30  | Oberkühns. Eisenh.        | 8.—   | 8.25  |
| Reichsbank . . . . .  | 33.— | 33.60 | Ein.-Ind. . . . .         | 7.75  | 8.50  |
|                       |      |       | Köke . . . . .            | 30.—  | 30.60 |
|                       |      |       | Orenstein u. Koppel . . . | 10.63 | 10.10 |

|                      |       |       |                    |       |       |
|----------------------|-------|-------|--------------------|-------|-------|
| Industri.-Aktien.    |       |       | Phönix             | 21.13 | 23.63 |
| Albert, Ch. Werke    | 32.60 | 35.-  | Rh. Braunkohlen    | 24.10 | 24.-  |
| Adlerwerke           | 1.50  | 1.10  | Rhein Stahl        | 18.25 | 18.75 |
| Allg. Elektr.-Ges.   | 6.-   | 6.-   | Rheinbeck Nonan    | 31.50 | 30.50 |
| Aschaffenb. Holzst.  |       |       | Rothbacher Hütte   | 8.13  | 8.60  |
| Augsb.-Nürnberg      | 16.50 | 16.-  | Rhein. Metall      | 3.38  | 3.30  |
| Bachsch. Anilin      | 11.13 | 11.-  | Rothbacher Waggon  | 2.20  | 2.80  |
| Bergmann, Elektr.    | 10.60 | 10.60 | Sachsenwerk        | 0.92  | 0.97  |
| Bierwerke            | 1.70  | 1.70  | Schuckert          | 28.-  | 27.50 |
| Bismarck-Hütte       |       |       | Siemens u. Halske  | 35.50 | 37.-  |
| Böschner Gußstahl    | 38.75 | 41.50 | Saretti            | 0.88  | 0.88  |
| Braunerschultheiß    | 13.75 |       | Westeregeln Alkali | 9.50  | 9.30  |
| Buderus Eisenw.      | 0.88  | 0.88  | Zellstoff Waldbhof | 7.50  | 7.60  |
| Deut.-Lux. Bergw.    | 42.-  |       | Türk. Tabakregie   |       |       |
| Deutsche Maschinen   |       |       | Otavi Minen        | 31.-  | 31.58 |
| Waffen               |       |       | Neu Guinea         | 2.40  | 2.25  |
| Petrol.              |       |       | Argo Dampf         |       |       |
| Kalwerke             | 31.30 | 32.75 | Hamb. Paketf.      | 18.-  | 18.30 |
| Daimler              | 25.10 | 27.50 | Hamb.-Südamerika   | 29.-  | 28.-  |
| Elberfeld, Farbendr. | 1.80  | 1.80  | Hansa              | 7.-   | 7.13  |
| Elektr. Licht u. Kr. | 9.50  | 9.40  | Nordd. Lloyd       | 3.80  | 3.80  |
|                      | 6.25  | 6.10  | Schantungsbahn     | 0.60  | 0.60  |

§ Berlin, 9. Juli. Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs machte sich eine freundlichere Stimmung deutlich bemerkbar. Man führte die Tendenzänderung auf die etwa hoffnungsvollere Beurteilung der außerpolitischen Lage zurück, für die die Zeitungsberichter über die Pariser Besprechungen zwischen Mouchon und Desrois den Anlaß gegeben haben sollen. Die Gläubigerkassation tritt infolgedessen in Rückfahen, wovon besonders einige sehr stark gemachte Papiere Nutzen hatten. Am Montanmarkt wurden Bodener Güter 2½ Billionen Prozent, Gellendener um 2½ Billionen Prozent höher bewertet. Für Böhmen wurde die Höherbewertung um 2½ Billionen Prozent, mit der günstigen Aussicht auf ein besseres Zusammenlegungsverhältnis der Aktien erklärt, als bisher erwartet wurde. Eine recht mäßige Erholung im Bereich des dem gestrigen

**Frankfurter Börse.**  
Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

| Bank-Aktien          | Donstag  |          | Mittwoch              |          | Donstag  |          | Mittwoch |          |
|----------------------|----------|----------|-----------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
|                      | 8. 7. 24 | 9. 7. 24 | 8. 7. 24              | 9. 7. 24 | 8. 7. 24 | 9. 7. 24 | 8. 7. 24 | 9. 7. 24 |
| Sk. f. Brauindustrie | 0,51     | 0,95     | Frän. Nähm. Kaiser    | 1,10     | 1,05     |          |          |          |
| Barmser Bankverein   | 1—       | 1,02     | Porzellan Wesend      | 6,50     | 6—       |          |          |          |
| Berlin. Handelsge.   | —        | 20,50    | Rein. Geb. & Schall   | 1,45     | 1,40     |          |          |          |
| Comm.-u. Privatbk.   | 3,50     | 3,75     | Rh. elektr. Mannh.    | 1,50     | 5—       |          |          |          |
| Harst. Nationalbk.   | 6,37     | 6,25     | Rh. Maschin. Leder    | 2,80     | 2,75     |          |          |          |
| Deutsche Bank        | 7,30     | 7,37     | Rhein. Metall(Vorz.)  | —        | 3,50     |          |          |          |
| D. Eff.-u. Wechselb. | 2,60     | 2,60     | Rhenania              | 3,80     | 3,75     |          |          |          |
| Deut. Vereinsbank    | 0,40     | 0,35     | Rückforth             | 0,30     | 0,30     |          |          |          |
| Diskontogenellsch.   | 7,88     | 7,80     | Rüterswerke           | 9,75     | 9,75     |          |          |          |
| Dresdener Bank       | 4,60     | 4,63     | Schnellpr. Frankent   | 3,10     | 3,20     |          |          |          |
| Frankfurter Bank     | 1,37     | 1,30     | Schreffr. Stempel     | 6,30     | 6,20     |          |          |          |
| Frankf. Hyp.-Bank    | 2,70     | 2,70     | Schuckert             | 28—      | 27,20    |          |          |          |
| Metallbank           | 10,65    | 11—      | Schuffh. u. Hers.     | 1,10     | 2,10     |          |          |          |
| Mitteld. Creditbank  | 1,90     | 2,25     | Siebel & Co.          | 2,80     | 2,90     |          |          |          |
| Oestr. Credit-Anst.  | 0,24     | 0,25     | Siemens Ber.          | —        | 4,30     |          |          |          |
| Reichsbank           | 34,50    | 34,37    | Siemens & Halske      | —        | 39,25    |          |          |          |
| Rheinl. Creditbank   | 1,58     | 1,52     | Südd. Immobilien      | 2,30     | 2,25     |          |          |          |
| Südd. Diskontobk.    | 6—       | 8—       | Staura Romana         | —        | —        |          |          |          |
| Westbank             | 0,29     | 0,29     | Thüring. Lieferges.   | 3—       | 3,70     |          |          |          |
| Wiener Bankverein    | 0,25     | 0,25     | Verein. f. chem. Ind. | 6,50     | 6,45     |          |          |          |
|                      |          |          | Verein. d. Ost. Oelf. | —        | —        |          |          |          |
| Deutsch.-Ostafrika   | 13—      | 18,50    | Voigt & Häffner       | —        | 1,10     |          |          |          |
| Nou-Guinea           | —        | —        | Ways & Freytag        | 1,65     | 1,70     |          |          |          |

|                  |      |      |                     |      |      |
|------------------|------|------|---------------------|------|------|
| Bergw.-Aktien    |      |      | weigen              | 1.80 | 1.80 |
| Berzelius        | 3.—  | 3.90 | Zellstoff Waldhof   | 7.75 | 7.75 |
| Bochumer Guß ... | —    | —    | Zucker Wagbäusel    | 2.30 | 2.25 |
| Budorus          | 7.13 | 7.13 | „ Frankenthal       | 3.—  | 2.90 |
| Deutsch-Luxemb.  | 42.— | 43.— | „ Rheingau ..       | —    | —    |
|                  |      |      | Frankf. Allg. Vers. | —    | —    |

|                         |       |       |      |  |
|-------------------------|-------|-------|------|--|
| Zeischweller Berg . . . | 63.—  | 62.—  |      |  |
| Gelsenkirchen . . .     | 44.50 |       |      |  |
| Harpener Berg . . .     | —     | 49.13 |      |  |
| Kali Aschersleben . .   | 6.25  | 6.25  |      |  |
| Kali Westeregeln . . .  | 10.25 | 9.75  |      |  |
| Klöcknerwerke . . .     | 34.50 | 34.50 |      |  |
| Mannesmann . . .        | 23.75 | 23.—  |      |  |
| Mansfeld . . .          | 2.—   | 2.20  |      |  |
| Oberschles. Eis.-B.     | 8.—   | —     |      |  |
| Oberschl. Ind. Caro .   | 7.50  | —     |      |  |
| Olafv.Minen-Anl. . .    | 21.—  | 20.—  |      |  |
| Phönix Bergbau . . .    | 23.50 | 23.50 |      |  |
| Rhein. Stahl . . .      | 18.50 | 19.13 |      |  |
| Riebeck Montan . . .    | 31.—  | —     |      |  |
| Teisius Bergbau . . .   | 1.40  | 1.30  |      |  |
| Laurahütte . . .        | 3.63  | —     |      |  |
| <b>Transport-Aktien</b> |       |       |      |  |
| Schantungsbahn . . .    | —     | —     | 0.61 |  |
| Hamb.-Amer. Paket .     | 18.37 | 18.25 |      |  |
| Nordd. Lloyd . . .      | 3.80  | 3.85  |      |  |
| Oest. 88d.-Lomb. . .    | —     | —     |      |  |
| Baltimore Ohio . . .    | 32.—  | 31.—  |      |  |
| <b>Stahlwerke</b>       |       |       |      |  |
| Essen . . .             | —     | 2.13  | 2.13 |  |
| Becker Stahl . . .      | —     | 1.37  | 1.37 |  |
| Becker Kohle . . .      | —     | 3.50  | 3.37 |  |
| Centbank . . .          | —     | —     | —    |  |
| Deutsch. Petroleum .    | 11.—  | —     | —    |  |
| Frank. Handelsbank .    | —     | —     | —    |  |
| Großkraftw. Wrtsh. .    | —     | 0.13  | 0.13 |  |

|                         |       |       |                         |      |      |
|-------------------------|-------|-------|-------------------------|------|------|
| <b>Brauereien</b>       |       |       | Hansa Lloyd . . . . .   | —    | —    |
| Renning, Brauerei       | 18.—  | 17.50 | Karstedt . . . . .      | 1.65 | 1.65 |
| Schöffers, -Binding     | 11.25 | 11.58 | Krügerrhein . . . . .   | —    | 2.75 |
| Wegner Brauerei .       | —     | —     | Mainzer Gas . . . . .   | 8.—  | 5.20 |
|                         |       |       | Meyer, Textil . . . . . | —    | 0.24 |
| <b>Industrie-Aktien</b> |       |       | Rastatter Waggon        | —    | 2.13 |
|                         | —     | 19.75 | Ufa . . . . .           | 4.75 | 4.63 |

|                     |       |      |                      |       |       |
|---------------------|-------|------|----------------------|-------|-------|
| Accumulatoren . . . | —     | —    | Staatspapiere        |       |       |
| Adler Oppenheimer   | 1.10  | 1.10 | a) Deutsche          |       |       |
| Adlerwerke Klayr    | 6.—   | 8.—  | Dollar - Schatzzw.   | 79.60 | 79.10 |
| A. K.-G. (Stamm)    | —     | —    | 5% D. Reichsanl. 1-9 | 0.38  | 0.32  |
| Anglo Guano . . .   | —     | —    | 4% „ „ „ 10          | 0.57  | 0.53  |
| Aschaff. Buntpap.   | 15.25 | 15.— |                      |       |       |
| Aschaff. Zellstoff  | —     | —    |                      |       |       |

|                     |       |       |                       |      |      |
|---------------------|-------|-------|-----------------------|------|------|
| Badenia             | 0.95  | 0.80  | 3½% D. Reichsm.       | 0.47 | 0.43 |
| Bad. Anilin u. Soda | 11.25 | 11.00 | 3% Deut.              | 1.00 | 1.00 |
| Badische Uhren      | —     | —     | 4½% IV./V. Sch.-A.    | —    | —    |
| Bayer. Spiegelglas  | 4.30  | —     | do. VI-X.             | 0.17 | 0.15 |
| Bock u. Henkel      | 1.05  | 1.05  | do. Schntzgeb. 05-11  | 2.00 | 2.30 |
| Bergmann-Elekt.     | 11.00 | 11.00 | Sparprämien 19.11     | 0.21 | 0.19 |
| Bing Metall         | 1.75  | 1.72  | 3½% R. Kona, Kb. 18   | 0.44 | 0.40 |
| Blei u. Silb. Fab.  | —     | —     | 3½% Preuß. Kona.      | 0.40 | 0.43 |
| Breuer (Stamm)      | —     | —     | 3½%                   | 0.45 | 0.42 |
| Brockhaus           | —     | —     | 4½% Bad. Anleihe 01   | —    | 0.70 |
| Brown Boveri & Co.  | —     | —     | 4½% Bayr. E.-Anl. 05  | —    | —    |
| Cement Heidelberg   | 8.00  | 8.13  | 4½% Bayer. E.-B. Anl. | 0.64 | —    |
| — Karlstadt         | 5.25  | 5.70  | —                     | 0.60 | 0.60 |

| Chem.            | —    | —    | d) Hessen 89 u. 90 | 0.50 | 0.62 |
|------------------|------|------|--------------------|------|------|
| „ Albert . . .   | 31.— | —    | „ Hess. abget.     | 0.55 | 0.60 |
| „ Goldenberg .   | 25.— | 25.— | „ Hessen . . .     | —    | —    |
| „ Griesheim .    | 9.60 | 10.— | „ Württemberg .    | 50   | 50   |
| „ Weiler . . .   | 8.—  | 7.60 |                    | 14   | 14   |
| Danzig . . . . . | 1.90 | 1.75 | b) Ausländische    |      |      |
| — . . . . .      | 0.63 | —    |                    |      |      |

|                                |       |       |                               |       |       |
|--------------------------------|-------|-------|-------------------------------|-------|-------|
| Eisenhandel . . . . .          | 2.75  | 3.16  | 4% Oest. Goldrente . . . . .  | 8. —  | —     |
| Dingler Maschinen . . . . .    | 1.50  | 1.60  | 4% Oest. Einh. R.-k. . . . .  | 8.50  | 8.85  |
| Dyckerh. & Widm. . . . .       | 0.95  | 0.90  | 4% Oest.Staatsrente . . . . . | —     | —     |
| Eisen, Kaiserlaut. . . . .     | —     | —     | 4% Oest.Rum. R. 08 . . . . .  | —     | —     |
| Eisen Meyer . . . . .          | 0.95  | 1. —  | 4% Rum. Goldr. 13 . . . . .   | 1.90  | 2.00  |
| Elberfeld, Farben . . . . .    | 8.75  | 9.50  | 4% amort. Rente k. . . . .    | —     | —     |
| Esslinger Werke . . . . .      | —     | —     | 4% amort. Rente1890 . . . . . | —     | —     |
| Essling, Maschinen . . . . .   | 3.60  | 3.50  | 4% Türk. Adm.-Anl. . . . .    | 5.25  | —     |
| Faber Bleistift . . . . .      | 8. —  | 7.70  | 4% Türk. Bagdad I . . . . .   | —     | 9.13  |
| Faber & Schleicher . . . . .   | 2.80  | 2.60  | 4% Türk. Bagdad II . . . . .  | 6.63  | 7.13  |
| Fahr Gebr. . . . .             | 6.05  | 4.05  | 4% Türken 05 . . . . .        | 4.75  | 4.88  |
| Felten & Grunow . . . . .      | 16. — | 15.50 | 4% Türken 11 Zoll . . . . .   | 6.63  | 7.25  |
| Feist Seckellerei . . . . .    | 1.10  | 1. —  | 4% Ung. Staatsr. . . . .      | 2.80  | 3.30  |
| Frankfurter Hof . . . . .      | —     | 9.80  | 4% Ung. Goldr. . . . .        | 4.62  | 4.75  |
| Fkf. Masch. Pokorny . . . . .  | 1.95  | 1.96  | 4% Ung. Staatsr. 10 . . . . . | 14.63 | 14.90 |
| Fuchs Waggonfabr. . . . .      | 0.72  | 0.71  | 5% Mexikan. innere . . . . .  | —     | —     |
| Ganz, Ludwig . . . . .         | —     | —     | 5% — Rum. 99 . . . . .        | —     | —     |
| Gold- u. Silb.-Sch. A. . . . . | 10. — | 11.13 | 5% Irrigat. Anl. . . . .      | —     | 22. — |
| Goldschmidt, Th. . . . .       | 8.83  | 9. —  | 5% Anatolier I. . . . .       | 7.50  | 8.13  |
| Gritzner Maschinen . . . . .   | 15. — | 14.50 | 5% Salom. Monastir . . . . .  | —     | —     |
| Grün & Billinger . . . . .     | —     | 8.25  |                               |       |       |

|                        |       |       |                     |      |
|------------------------|-------|-------|---------------------|------|
| Hammer, Spinn.         | 7.40  | 7.10  |                     |      |
| Heddrh. Kupfer.        | 5.40  | 5.30  |                     |      |
| Hilpert-Maschinen.     | 2.80  | 2.85  |                     |      |
| Hindrichs Auferrn.     | 3.40  | 3.40  |                     |      |
| Hirsch Kupfer          | 15.00 | —     | 4% Pr. E.-C.-Bk. 31 | —    |
| Hoch- und Tiefbau      | —     | 2.00  | 4% Rh. H.-B. Mannh. | 2.88 |
| Höcherl Farbw.         | 8.80  | 8.75  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Holmann, Pohl.         | 2.60  | 2.40  | 3% Rh. H. Mannh.    | 3.00 |
| Holzverkohlung         | 6.50  | 6.50  | 3% Nass. L.-Bank 23 | 2.60 |
| Hydrometer             | 4.50  | 4.50  | 3% Rh. H. Mannh.    | 2.60 |
| Karlsruh.              | 1.90  | 1.90  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Konzerven Braun        | —     | 0.60  | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Kraus Lokomotiv.       | 3.00  | 3.00  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Lehmeyer               | 5.20  | 5.70  | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Lederwerke Reths       | 4.60  | 4.50  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Licht und Kraft        | 6.00  | 6.00  | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Lüdenscheid            | 1.50  | 1.50  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Mainkraft-W.           | 6.20  | 6.20  | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Metalgesellschaft, Pfl | 9.65  | 9.12  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| Ming                   | 0.57  | 0.67  | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Motoren Deutsch.       | 1.70  | 1.50  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |
| — Oberursel            | 11.50 | 11.25 | 3% Rh. H. Mannh.    | —    |
| Peter Union            | 1.10  | 1.10  | 3% Nass. L.-Bank 23 | —    |

= **Frankfurt a. M., 9. Juli.** Tendenz: Anleihen fester, sonst sehr still. — Auch heute wieder war der Markt für Kassa-Industriepapiere vollkommen vernachlässigt, aber mit ganz wenigen Ausnahmen behauptet. Das ganze Interesse, das bei den gegenwärtigen Verhältnissen aufgebracht werden kann, wendet sich den ausländischen Renten und daneben auch heute wieder in verstärktem Maße dem deutschen Anleihenmarkt zu. Im Mittelpunkt des lebhaften Verkehrs auf diesem Gebiete standen vor allen Dingen Türkenanleihe, hauptsächlich Zollfürken. Soabab 1 und 2. Anatolien, Administrative Türken, ferner ungarische Gold- und ungarische Staatsanleihe von 1914, 1909ser Russen, ferner Schatzgutsanleihe, preussische Konbols und Kriegsanleihe, die, nachdem sie im 280 eröffnet hatte, auf 315 stieg. Trend welche Gründe für das große Interesse, das den ausländischen Renten entgegengebracht wird, werden auch heute nicht angegeben. Vielmehr scheint es sich hierbei um eine Geldbeschulung zu handeln, die um so mehr unterstützt wird, als man den Industriemarkt mehr und mehr zu meiden scheint, wo dort die flüssigen Gelder anzuolen. Wenn auch das Geschäft auf dem Industriemarkt ganz still war, so konnte sich der Kursstand vollkommen behaupten, vereinzelt sogar kleinere Gewinne erzielen, namentlich auf dem Montan- und Chemiemarkt. Die transsylvanischen Beirrechnungen, die gegenwärtig in Paris harrinden, werden günstig beurteilt, weil sie geeignet erscheinen, die Schmelzungen erheblich zu steigern, die sich

**Detektei Auskunftlei Becker**  
Kriminalbeamter a. D.  
Wiesbaden, Kirchg. 17, Eing. von der Luisenstr.  
(früher Herrngartenstr. 4).  
Fernruf: Tag **1396**, Nacht **4471**.  
Tätigkeit in allen Kriminal- und Zivil-  
Prozess-Angelegenheiten.  
Auskünfte jeder Art.

Kriminalbeamter a. D.

**Wiesbaden, Kirchg. 17, Eing. von der Luisenstr.**  
(früher Herrngartenstr. 4).  
Fernruf: Tag **1396**. Nacht **4471**.

1944

Tätigkeit in allen Kriminal- und Zivil-  
Prozess-Angelegenheiten.  
Auskünfte jeder Art

## für Damen

|                                                                                                  |               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>Hemd-hosen</b> , Baumwolle, fein gerippt, weiß                                                | 2.65          |
| <b>Hemd-hosen</b> , feine, weiße Baumwolle mit Häkelpasse                                        | 3.10          |
| <b>Hemd-hosen</b> , feinsten Baumwolle, rosa, hellblau u. bla                                    | 4.00          |
| <b>Hemd-hosen</b> , rein Seiden-Milanaise in weiß, Flieder und rosa                              | 24.00         |
| <b>Damen-Hemden</b> , Baumwolle, weiß, fein gerippt                                              | 1.95          |
| <b>Schlupf-hosen</b> , Baumwolle u. Mako, größtes Farbensortim.                                  | 1.45          |
|                                                                                                  | 3.85, 2.20    |
| <b>Schlupf-hosen</b> , feine Mako-Baumwolle, la Qualität, alle modernen Farben                   | 4.15          |
| <b>Schlupf-hosen</b> , Baumwoll-Milanaise, glatte Form mit Hohlbaum                              | 6.80          |
| <b>Schlupf-hosen</b> , Kunstseide, in verschieden. Stärken, größte Farbensortwahl, 16.50, 12.50. | 8.25          |
| <b>Rock-Kombinationen</b> , Seidenstrick in allen Modelfarben, moderne Form.                     | 11.50         |
|                                                                                                  | 19.50, 14.75. |

**STRUMPFHAUS  
POULET**  
WIESBADEN

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Hauptdrucker: Hermann Kettig

Verantwortlich für Politik und Handel: F. Reißig; für Unterhaltung  
Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. B. F. Reißig; für die  
Anzeigen und Reklamen: F. Dornau, hiesig in Wiesbaden.  
Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Buchdruckers in  
Wiesbaden.

# Aufruf

des  
wertbeständigen Notgeldes  
der  
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.

Die Umlaufszeit unseres wertbeständigen Notgeldes läuft am 31. Juli d. Js. ab. Wir rufen daher dasselbe bis zum

**31. Juli 1924**

zur Einlösung auf. Nach diesem Zeitpunkte verlieren unsere wertbeständigen Notgeldscheine ihre Gültigkeit.

Die Einlösung des Notgeldes erfolgt unter den auf der Rückseite der Geldscheine vermerkten Einlösungsbedingungen bei den Kassen unserer Gesellschaft in Höchst a. M. und Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 27, sowie an den Kassen der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft in Mainz und Wiesbaden.

Höchst a. M., den 9. Juli 1924.

F 350a

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

## Luft- und Sonnenbad Volkspark

Fernsprecher 5647 — Straßenbahnhaltestelle Unter den Eichen — 220 m ü. M.

Heil- und Erholungstätte I. Ranges, von Ärzten bestens empfohlen. Ruheabteile, Familienbad, Spielplätze, Turngeräte, Duschen, Güsse, Massage. Angenehmer

## Ferienaufenthalt

Wo wir uns der Sonne freuen  
Sind wir jede Sorge los. (Goethe.)

## Möbelhaus Gehr. Leicher

Oranienstraße 6  
gegr. 1873.

### Die altrenommierte Bezugsquelle des Mittelstandes

führt nur langjährig  
erprobte Fabrikate u.  
ist in der Lage, durch  
im Verhältnis zum Um-  
satz geringste Spesen

### unerreichte Vorteile zu bieten.

Schlaf-, Speise-,  
Herrenzim., Küchen.

Eigene Spezial-Werk-  
stätte für feine Klub-  
möbel.

## S. B.-Mitglieder!

In der am Freitag, den 11. d. M. im Hotel Einhorn mit  
wichtiger Tagesordnung stattfindenden Monatsversammlung spricht  
Herr E. Reuter, Frankfurt a. M., über den Lehrgang bei der  
staatlichen Zucht- und Abriichte-Anstalt Grünheide.

Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen.

### Ortsgruppe Wiesbaden

des Vereins für deutsche Schäferhunde (S. B.).

## Gartenmöbel weiß lackiert, 4teilig, 160.— Heerlein, Goldgasse 16.

## Haararbeiten sind Vertrauenssache

Man wähle nur das Beste!

Unsere Transformation, Scheitel, Frisettes sind der Natur  
tauschend nachgeahmt und aus feinstem Material hergestellt.

Aufbessern von alten getragenen Haararbeiten zu mäßigen Preisen.

**Spezialität: Elektrische Dauer-Ondulation**

nach dem allernuesten System.

898

Maniküre.

Parfümerien und Toilette-Artikel.

Haarfärben.

## Kästner & Jacobi

Wilhelmstraße 56

Taunusstraße 4

Kranzplatz

Telephon 3939.

Hotel Rose.

## Männergesangsverein „Concordia“



Samstag, den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
pünktlich im Vereinslokal

**I. Generalversammlung.**

Tagesordnung wird zu Beginn der  
Versammlung bekanntgegeben. F262

Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder  
erwünscht. Der Vorstand.

## Geschäftstund.

Dame

sucht zum Herbst

**Filiale**

zu übernehmen, am liebst.  
Konfitüren oder Leder-  
waren. Offerten u. G. 381  
an den Taubl.-Verlag.

## Öffentliche Verdingung

über Schreinerarbeit zum Neubau eines Mannschafthauses auf dem franz. Prov.-Amt Friedrich-Amöne-  
burg (2 Lote) findet am Donnerstag, den 17. Juli  
1924, vorm. 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt  
Wiesbaden, Rheinbühlstraße 2, Zimmer Nr. 24, statt.  
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können  
bei der Bauleitung des Reichsvermögensamtes  
Wiesbaden in Friedrich a. M., Salzstraße 15, ein-  
gesehen, die Angebotsunterlagen, solange Vorrat,  
für 4 G.-M. bezogen werden. F 165

Wiesbaden, den 9. Juli 1924.

Reichsvermögensamt.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juli, vormittags 10 Uhr, ver-  
steigere ich im unteren Saale des „Rath. Gesellen-  
hauses“, Dohbeimer Straße 24 hier:

1 großes Büfett, 1 Kredenz und 6 Stühle mit  
Lederfah.  
1 Teppich (5x3 Meter),  
1 fast neue Schreibmaschine (Walter)  
und 770 Flaschen Sekt  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed,

Obergerichtsvollzieher, Gerichtsstraße 5, 3.

## Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. Juli d. J., im „Wintergarten“,  
Schwalbacher Straße 8:

1 Kino-Vorführungs-Apparat Sabin-Görz, kom-  
plett, 1 Schreibtisch und 2 Reisefässer,  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Versteigerung bestimmt.

Sube,

Obergerichtsvollzieher, Dohbeimerstraße 59.

## Nachlaß-Versteigerung.

Am Freitag, den 11. Juli 1924, vorm. 10 Uhr,  
werde ich hierseits, Dohbeimer Straße 24,

„Rath. Gesellenhaus“

1 Damen-Bekleidungsstücke, Kleider und Wäsche,  
2 1 Kleiderbügel, 1 Bettstelle mit Matratze, sehr  
gute Oelgemälde und andere Bilder  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barfuecht,

F 357

Obergerichtsvollzieher, Oranienstraße 39, 2.

## Gelegenheitskauf!

1 neuer Seal-Elektrik-Mantel  
1 Biberette-Mantel

wegen Abreise sehr preiswert zu verkaufen.

Airchgasse 50, II. Unts.

## Günstige Gelegenheit!

1 modernes Eichen-Esszimmer 390 Btl., 1 runde  
vorgebaute Küche mit 2 Schränken, gute Schreiner-  
arbeit, Walramstraße 5, Part.

## Seifenverschwendung

Ist es, wenn Sie beim Waschen mit Seife  
nicht ein Mittel gebrauchen, das durch  
gleichfalls saubere Wirkung eine spar-  
samere Verwendung der teuren Seife  
verbürgt. Waschen Sie deshalb nie, ohne  
der Seifenlauge einen Zusatz von

# Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

beizugeben! Sie sparen hierdurch erheb-  
lich, da die viel billigere Henko in Ver-  
bindung mit etwas Seife eine außer-  
ordentliche Reinigungskraft entfaltet.  
Mitverwendung von Henko bei der Wasche  
sichert sorgfältige Behandlung des Wasche-  
gute und

## billiges Waschen!

Vertreter: Rudolf Haas, Marktstraße 10.

## KOPFWASCHEN

Ondulieren, Frisieren, Manicure

Anfertigung aller Haararbeiten.

Mäßige Preise.

Giersch, Goldgasse 18, Eckhaus  
Langgasse

## Kakao

Grosser Posten Kakao, garantiert  
rein, kein Schalen-Kakao,  
preiswert zu verkaufen.

Ich empfehle meiner werten Kundschaft  
denselben probieren zu wollen.

Bruch-Schokolade

wird auch in grossen Quantitäten verkauft.

Spanisches Geschäft

Tel. 1238 18 Neugasse 18 Tel. 1238

Jaime Fullana.

## Geschäftl. Empfehlungen

Best. Herren u. Damen  
erb. antwort. Mittags- u.  
Abendessen 4 80 St. Abt.  
im Taubl.-Verlag. Km

## Schneiderin

empf. sich im Anfertigen  
sowie Umändern u. Aus-  
bessern von D.-Garderobe  
in u. außer dem Hause.

B. Hönig,

Westendstraße 22, Part.

Gräulein, Schneiderin

sucht noch Kundschaft in u.  
außer dem Hause. Off. u.  
D. 579 an den Taubl.-Verl.

Nehme Heimarbeit

in Kleider- und Koch-  
kitchen an. Adresse im  
Taubl.-Verlag. Ro

Herren- u. Damenwäsche  
zum Waschen u. Bügeln  
wird angenommen; Bügle  
auch außer dem Hause.  
Gust. Adoll-Str. 17. S. 1

## Mobiliar- Versteigerung

Samstag, den 12. Juli 1924, vormittags 10 Uhr  
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem  
Versteigerungslokal

**22 Neugasse 22**

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar:

1. ein Eich-Herrenzimmer, best. aus 1 Bücherstapel,  
1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Ledersessel, 4 Leder-  
stühlen, 1 Tisch;  
2. ein Mah.-Speiseszimmer, best. aus 1 Büfett, 1 Kre-  
denz, 1 Ausziehtisch, 12 Rohrstühlen;  
3. ein Eich-Speiseszimmer, best. aus 1 Büfett, einer  
Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen;

ferner: Schreibtische, Vertikos, Kommoden, Beizen-  
tische, Kleiderbügel, Sessel, Chaiselongue,  
Bettten, Tische, Stühle, verschiedene Kleinfächer,  
Haushaltungs-Gegenstände, 1 Partie Körbe,  
1 Leiter, Uhren, Overalls, Herren-Anzüge,  
Schuhe, Damenhüte, 30 Dbd. Messer, günstige Ge-  
legenheit für Werte, 1 Symphonion m. 34 Klatt.,  
1 gut erb. Herren-Rad, 1 Kinderwagen, verschied.  
gute Kinderspielzeugen u. vieles andere mehr  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Befähigung gestattet.

## Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. Telephon 3870.

## Die Evangel. Bestattungsversicherung

hat ihre Geschäftsstelle Dohbeimer Straße 4, 1.  
Versicherungen für Erb- und Feuerbestattung von 50  
bis 500 Goldmark.

An die Bezahlung der am 1. Juli fälligen Bei-  
träge wird erinnert.

Auskunft täglich von 11-12 Uhr vormittags.

## Warnung.

Gemäß Güterrechtsregister Amts. Leipzig 1906  
u. Güterrechtsreg. Amts. Wiesbaden Nr. 2331 ist  
meiner Ehefrau Friede Abiat, geb. Beck, die  
Schlüsselgewalt entzogen. Wer ihr borgt, kann auf  
meine Haftung nicht rechnen.

Gegenüber falschen Ausstellungen erkläre ich  
weiter:

Die Nachenschaften meiner Frau, des Schwieger-  
sohnes Med.-Rat Dr. med. Klaus Lenhardt, der  
Schwägerin Emma Beck, sämtlich Nassauer Str. 3,  
und meines früheren Ned.-Sekretärs, jetzigen  
Korrespondenten Paul Löwenberg, Westendstraße 7,  
sich durch meine Entmündigung in den Besitz meines  
Vermögens zu setzen, sind erfolglos gewesen. Das  
Landgericht hat durch Beschluss vom 3. Juli (3 L. 163)  
die vorläufig auf „eidenschaftliche Versicherungen“ hin  
erlassene Vormundschaft wieder aufgehoben. 912  
Direktor E. Abiat, Adolfsböbe, Nassauer Str. 3.



Während des Ausverkaufs  
keine Auswahlendungen.  
Umtausch gestattet!

# Deuser's Saison - Ausverkauf!

Wenn Sie **Schuhwaren** haben und wirklich billig kaufen wollen, dann sollten Sie jetzt die günstige Gelegenheit wahrnehmen und einen Versuch bei uns machen, denn **es ist jedermanns Pflicht, Geld zu sparen!**

Wir werden Sie bestimmt zufriedenstellen. Unser Ausverkauf darf nur vom **3. bis 17. Juli** stattfinden, und ist es unser Bestreben, durch die auffallend billigen Preise, sogar teilweise **ohne Verdienst**, möglichst in dieser vorgeschriebenen Zeit zu räumen. Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

**Schuhhaus Deuser** **5 Bleichstraße 5**  
**Edke Helenenstr.**

## Führende Industrie-Betriebe

machen Propaganda durch

### Werbefilme

der Firma Klein-Film, München

Stadtfilme, Industriefilme, Sportfilme.

Begleitvertretung Mittelrhein, Wiesbaden, Hotel Continental.

## Bevor Sie reisen lassen Sie Ihr Haar nesteln!

Echte

### Nestle-Dauerwellen

garantiert haltbar im Regen und beim Waschen,  
erhalten Sie nur bei

**Dette, Michelsberg \* Institut für Nestle-  
6 \* \* Dauerwellen.**

## Saison - Ausverkauf

dauert vom 1. bis 12. Juli.

Demselben ist das gesamte Lager in

## Herren-, Burschen- und Jünglingskleidung

unterstellt. Für die Neueingänge muß Platz geschafft werden  
und vor allen Dingen die nötigen flüssigen Baarmittel.

## Die Preise sind enorm herabgesetzt.

Eine marktschreierische Reklame, wie es eine Mainzer Firma in  
hiesiger Stadt versucht, vermeide ich. Spaltenlange Preisnennungen  
halte ich für zwecklos, wenn der Kunde nicht gleichzeitig die  
Ware sieht, kostet viel Geld und muß der Kunde ja doch bezahlen.  
Überzeugen Sie sich bitte durch einen Besuch, welche ganz außer-  
gewöhnliche Vorteile ich meiner Kundschaft diesmal biete und  
machen Sie in Ihrem eignen Interesse recht ausgiebigen Gebrauch  
von dem Angebot für den sofortigen und Winter-Bedarf. :- :-

## Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

## Walhalla

### Heute letzter Tag!

Der glänzende Prunkfilm:

Alfred Abel — Alfons Fryland  
Eva May — Albert Steinrück  
Bruno Decarli — Willy Kayser

### Der Schlossherr von Edenborg.

Mayfilm der Ufa.

### Der Boxerkönig von New-York.

I. Teil.

Ab morgen:

### JACKIE COOGHAN

der kleine Liebling des Publikums,  
in

### Jackie, der Lausbub

5 lustige Akte

### Der Boxerkönig von New-York

II. Teil.

### Der Kampf um die Weltmeisterschaft

Die Eintrittspreise sind  
bedeutend herabgesetzt.

## Richard Hartmann

Atelier - Ausstellung  
seiner Werke

Bildnisse - Tauschlandschaften - Figurenbilder  
Tel. 3932 Kopellensasse 19 im Atelier

## Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

### Pat u. Patachon als Fotografen

Ferner

### Ehegeschichten

Eine Liebes- und Diebeskomödie  
in 6 Akten mit Natalie Lissenko.

Ab morgen Freitag:

Kurzes Gastspiel der Münchener Singfilm-  
Gesellschaft.

### Der Spielmann

Dramatischer Singfilm in 6 Akten von  
Karl Otto Krause unter Mitwirkung  
erstklassiger Gesangskräfte.

## Risten werden abgegeben.

B. Schellenberg'sche Buchdruckerei  
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

## Stoffe

für Anzüge . . 21 M.  
und höher.

Erste Qualitäten.

### Nägele

Webergasse 25.

## Kinephon

Taunusstr. 1.

Heute letzter Tag!

„Der Gang in die Nacht“  
Drama in 5 Akten mit  
Erna Morena, Olaf Föns.

„Das Geheimnis  
der Nacht-Bar“  
Detektivdrama in vier  
Akten mit Paul Morgan.  
Lustiges Beiprogramm.

Ab Freitag:

Das Testament  
des Jve Sievers  
nach dem Roman  
„Millionensorgen“ von  
Meta Schöpp in 5 Akten.

Im Schatten des Geldes  
Schauspiel in 5 Akten  
mit Käthe Dorsch u. Harry  
Liedtke.

Gutes Beiprogramm.  
Anfang 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr.

### Staats-Theater

Kleines Haus.

Freitag 11. Juli.

Vorstellung des französischen  
Kammertheaters.  
Zu dieser Vorstellung findet  
kein Kartenerkauf statt.

### Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, 11. Juli.

Vorm. 11 Uhr am Kochbrunnen  
Promenade-Konzert.  
Leitung: Kammermusiker  
Adam Hahn.

1. Ouvertüre zur Oper „Die  
Entführung aus dem Serail“  
von W. A. Mozart.
2. Serenade von G. Bragier.
3. Amina, ägyptisches Ständ-  
chen von F. Lincke.
4. Schatzkammer von J. Strauß.
5. Eine schwedische Bauern-  
hochzeit von A. Södermann.
6. Heimatsklänge, Marsch von  
R. Koch.

### Kurhaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert:  
Klassisches Kammerorchester.  
Leitung: Musikdirektor  
H. Jansen.

1. Zur Namensfeier, Ouvertüre  
von L. v. Beethoven.
2. Impromptu, C-moll von F.  
Schubert.
3. Erste Flöte a. „Lohengrin“  
von R. Wagner.
4. Reverie von H. Vieuxtemps.
5. Ouvertüre zu „Die Nürn-  
berger Puppe“ von A. Adam.
6. Kaffeehaus aus „Der lustige  
Krieg“ von Joh. Strauß.
7. Fantasie aus „Die weiße  
Dame“ von A. Boissieu.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphonie-Konzert.

Mendelssohn-Abend.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jansen.

Solist: Konzertmeister

Wilfried Hanne, Violine.

1. Meerestille und glückliche

Fahrt, Ouvertüre von F.

Mendelssohn.

2. Konzert in E-moll für Vi-  
oline u. d. Orchester von F.

Mendelssohn.

I. Allegro appassionato.

II. Andante. III. Finale:  
Allegro vivace.

3. Symphonie, A-moll (5. Satz)  
von F. Mendelssohn.

# Donnerstag - Freitag - Samstag

sind die letzten Tage meines diesjährigen Saison-Ausverkaufs! Um eine möglichst völlige Räumung zu erzielen und für neue Herbst- und Winterwaren Platz zu schaffen, habe ich mein gesamtes Warenlager in besserer Herren-, Schüler- und Knaben-Kleidung im Preise **ganz bedeutend** herabgesetzt. Ich biete Ihnen hierdurch die seltene Gelegenheit

**wirkliche Qualitätswaren** in bester Verarbeitung, flottem Schnitt und vollendetem Sitz für verhältnismäßig wenig Geld

anschaffen zu können. Die Ersparnis, die Sie durch einen Einkauf in diesen Tagen erzielen, dürfte als enorm hoch anzusprechen sein. Wenn Sie daher irgend ein Kleidungsstück benötigen — sei es für jetzt, für den Herbst oder für den Winter — und wenn Sie eine Menge Geld sparen wollen, dann empfehle ich Ihnen, bis spätestens Samstag bei mir zu den nur bis zu diesem Tage gültigen tatsächlich außerordentlich niedrigen Saison-Ausverkaufspreisen einzukaufen.

## Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

908

### Zum Ansetzen!

Feinsprit . . . 98%  
Tresterschnaps . 35%  
Dauborner . . . 36%  
Wacholder . . . 38%  
Steinhäger . . . 40%  
Zwetschenwasser 50%  
Kirschwasser . . 50%  
Obstweinkelerei

**Henrich**

Blücherstraße 24.  
Telephon 1914. 907



**Sportwesten  
Schwenck  
Mühlgasse 11-13**

K 158

Personen mit sicherem Einkommen und Beamten in nachweisbar guter Stellung erhalten von **leistungsfähigem Textilwarenhause** Bett-, Tisch-, Leib-, Küchenwäsche, sowie Kleiderstoffe gegen bequeme Teilzahlungen. Gute Qualitäten, billige Preise, reelle Bedienung. Zuschriften unter S. 580 an den Tagbl.-Verlag

### Extra-Verkauf

solange Vorrat

**Eier** große frische, ausl. 0.10

100 Stück 9.70.

**Buttergroßhandlung**

**P. Lehr,** Ellenbogengasse 4  
Moritzstraße 13

**Julius Schilling**  
Dentist

Sprechstunde für Zahnleidende vormittags von 9—1 Uhr.

Nach Anmeldung auch Sonntags.

Wiesbaden — Yorkstraße 11, 2.

### Beachten Sie bitte

meine unübertroffenen billigen Preise

| Damen-                         | Herren-                        |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Taghemden mit Hohlbaum 1.90    | Oberhemden mit Kragen 4.20     |
| Befleider " 2.40               | Zephyrhemden mit 2 Kragen 6.50 |
| Tailenröcke mit Stickerei 4.50 | Sporthemden in Zephir 4.50     |
| Nachthemden " 5.25             | Sporthemden in Panama 6.00     |
| Nachtjacken " 3.20             | Arbeiter-Oxfordhemden 3.50     |
| Sportblusen in "Zephir" 3.50   | Mako-Garnitur, farbig 5.50     |
| Washunterröcke 3.75            | Einsatzhemden 2.50             |
| Seidenstrümpfe Ia 1.40         | Herrensocken in Farben 0.65    |

Erstlingskleiden von 1.25 an zu Knabenhemden m. Schillerkr. v. 2.60 an  
zu spottbilligen Preisen

Kleider- und Binsenstoffe, Bettamast, Bettuchleinen, Schürzenstoffe, Handtuchzeuge, Kopfkissen, Tischdecken

Ein Posten Steppdecken doppelseitig, Ia Satin, Ia Füllung verarb., v. 16.00 an  
Kinderwagen-Decken doppelseitig, Ia Satin, Ia Füllung verarb., v. 2.60 an

Gewähre Zahlungserleichterung — 1 Grundmark = 1 Billion

**H. Turner, Wörthstr. 3**

Probieren Sie meine beliebte

**Haushalt-Kaffeemischung**  
Pfd. 3,2 Gr.-Mk.

Tadellos in jed. Beziehung

Weitere Preislagen: 2.6, 3.8, 4.2 Gr.-Mk.

Eig. Großrösterei allerneuest. Systems

Ia Tee ¼ Pfd. 0.9 1.2, 1.3, 1.5 G.-M.

Ia Holl. Cacao Pfd. 0.72, 0.88 G.-M.

Stadtersand frei Haus. Postversand ab 5 Pfd. fre.

**Ferd. Alexi**

Tel. 652 gegr. 1872 Michelsberg 9.

Reparaturen an Motor- u. Fahrrädern,  
Grammophonen und Kinderwagen

werden fachg. billig ausgeführt. Ersatzteile auf Lager.  
Traugott Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

**Kellern - Obstmühlen  
Rührerapparate - Hausbadöfen**

Fabrikat E. Waad-Geisenheim.  
Niederlage in Wiesbaden bei  
**Rosenthal & Co., Kirchgasse 5.**

## Sport.

**Schlagball.** Leider hat sich in dem Bericht über das am Sonntag in Biebrich ausgetragene Schlagball-Spiel infolge eines Irrtums eingeschlichen, als das mit der Punktzahl von 74:63 angegebene Spiel nicht von der „Eintracht 2“ Wiesbaden, sondern vom F. B. Biebrich gewonnen wurde. Bisher sind im Schlagball folgende Meisterschaftsspiele ausgetragen worden: 1. Schierstein-Eintracht 1 Wiesbaden 105:59; 2. Schierstein-Turnerbund Wiesbaden 61:53. — Das Meisterschaftsspiel „Eintracht 2“ Biebrich mußte vom Schiedsrichter als für „Eintracht 2“ gewonnen erklärt werden, da Biebrich verlopäet antrat. Ein hierauf vereinbartes Gesellschaftsspiel wurde, wie schon gesagt, mit 74:63 von Biebrich gewonnen.

**Deutsches Turnen.** Zum Gaudiumfest des Turnvereins Südnahay in Amannshausen am Sonntag, 13. Juli, erfolgt die Abfahrt der Kampfrichter am Samstagmittag 2.10 Uhr, der Einzelwettkämpfer um 4.43 Uhr, der Ringwettkämpfer am Sonntag um 9.57 Uhr vormittags.

**Radport.** Bei den Kreismeisterschaften des besetzten Gebiets über 1 und 25 Kilometer am kommenden Sonntag in Mainz Kartel als Hauptanwärter Osamella (Köln), der als einziger deutscher Fahrer im internationalen Grossen Preis von Deutschland bei der Kölner Sportwoche sich vor den Italienern Italiens im Endlauf platzieren konnte. Neben ihm fahren Schorn sowie Rauch und Gaff (Köln) die Gewinner des 100-Kilometer-Radmeisterschafts aus dem vergangenen Sonntag in Frankfurt a. M. Neben den süddeutschen Gaumeistern der Mannheimer Ludwigsbafener und der Soesterer Gaue, unter denen auch in Otto Meyer jr. ein Sohn des ehem. Weltmeisters harrt, werden die Mainzer Kataboren Maas, Reis, Matheis, Gaumeister Wirtz usw. die Vorläufe der Kreismeisterschaft über 1 Kilometer jeweils zu einem harten Städtelrennen Köln-Mainz gestalten. Durch Osamella-Schorn, Rauch-Gaff, Reis-Matheis, Maas-Wirtz kommt am Rennstage ein Tandemrennen zustande, wie es Mainz wohl noch selten sah. Auch ein Tag der Rekordangriffe steht am Sonntag vor uns. Paul Gueffier-Bagneux (Seine) wird die Rekorder der Steier bis zu 30 Kilometer hinter aröhem Motor anstreifen. Paul Thiemer will seinen 5-Kilometer-Rekord nochmals überbieten. Dem Nachwuchs der immer schärfer werdenden süddeutschen Bafener ist in einem Jugendfahren Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum zu zeigen.

## Gerichtssaal.

### Todesurteile wegen Raubmord.

Wb. Offen, 9. Juli. Am Nachmittag des 14. März wurde die 23jährige Filialleiterin Anna Rau, die seit einer Reihe von Jahren in dem Kolonialwarengeschäft Karlsbad in Hattungen beschäftigt war, auf grausame Weise ermordet und beraubt. Als Täter wurden der 23jährige Klempner Brunnfels und der 20 Jahre alte Brenchner, beide aus Dortmund, ermittelt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern die beiden Raubmörder zum Tode.

Fe. Französisches Militärpolizeigericht in Wiesbaden. Apparate für eine Radiohation hatte der hiesige Techniker Heinrich Dörk bei der in dem Kamin seiner Wohnung in der Eltville Straße einen Kupferdraht bis zum Dach bereits gelegt. Auf Artikel 3 Ordonnanz 71 der S. C. I. T. R. ist dies verboten. Das Militärpolizeigericht verurteilte ihn zu 250 Goldmark Geldstrafe. — „Die Technische Notbille“ ist in der okkupierten Zone eine verbotene

Verbindung. Der Student Ludwig Becker aus Wallerhöfen im Kreise Groß-Gerau, der in Darmstadt seinem Studium obliegt und dort der technischen Notbille angehört, wurde im besetzten Gebiet im Besitz einer Notbillestarke derselben angetroffen. Wegen Verstoßes aus Artikel 3 Ordonnanz 65 der S. C. I. T. R. erhielt Becker eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. — Zweihundzwanzig Verurteilungen aus Darmstadt, Langen, Stuttgart, Tarmen, Hamburg, Berlin, München und Mannheim, die im besetzten Gebiet mit nicht ordnungsgemäßen Waffen angetroffen wurden, wurden in Geldstrafen angenommen, ein Reisender, der keine Papiere besaß, erhielt drei Monate Gefängnis.

Fe. Wegen verbotenen Butterkaufs im Untertaunus waren den hiesigen Händlern W. und B. Strafbefehle ausgesprochen. Dagegen hatten sie richterlichen Entscheid gefordert, doch war die Berufung zwecklos. Das Gericht nahm W. in eine Geldstrafe von 300 Goldmark, B. erhielt 80 Goldmark. Als W. das Urteil mit: „Gute Nacht! Wir sprechen uns noch einmal“ quittierte, nahm ihn der Amtsrichter sofort wegen dieser Ungebühr in eine Haftstrafe von zwei Tagen.

## Neues aus aller Welt.

**Ein Flugzeugunglück.** Einer Meldung zufolge mußte ein Flugzeug auf der Fahrt von Breslau nach Götting bei Bunsau eine Notlandung vornehmen. Dabei überfiel sich das Flugzeug und wurde zertrümmert. Ein im Flugzeug sitzender Passagier war sofort tot, ein anderer erlitt schwere Verletzungen. Der Führer kam mit Quetschungen und Hautabwühlungen davon.

**Im Koffer erstickt.** Aus B. l. a. u. n. wird uns gemeldet: Am Dienstanachmittag wurden in einem Hause im Stadtteil Siedelbrunn vier Kinder in einem Holzkoffer tot aufgefunden. Es handelt sich um die 3- und 4-jährigen Töchter des Bahnarbeiters Karina und um ein 1-jähriges und ein 4-jähriges Mädchen, die in der Karinaischen Wohnung zu Besuch waren. Beim Spielen in der Bodenkammer hatten sich die 4 Kinder in den Holzkoffer gelehrt, dessen Deckel ausfiel, so daß sie ihn nicht mehr öffnen konnten und erstickten.

**Mord an einer Fabrikarbeiterin.** Aus G. o. d. wird uns gemeldet: Einem gräflichen Mord ist die 23jährige Fabrikarbeiterin Bettina Kemmer in A. f. d. n. zum Opfer gefallen. Die Leiche des Mädchens, das seit einiger Zeit vermisst wurde, wurde ihrer ganzen Kleidung beraubt, im Walde aufgefunden. Ein der Tat verdächtiger junger Mann, der mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis hatte, wurde verhaftet. Die Untersuchung ist im Gange.

**Von einer Steinlawine in die Tiefe gerissen.** Aus R. e. i. e. n. h. a. l. l. wird gemeldet: Im hohen Gell fürzte der Weisaier Karl Kiching ab. Fünf Einheimische machten sich auf den Weg, um die Leiche zu bergen. In dem Augenblick, als sie diese gefunden und in einen Sack legen wollten, ging eine Steinlawine nieder und riß zwei von ihnen mit in die Tiefe, während sich die drei anderen rechtzeitig zu retten vermochten.

**Viehstragadödien in Pommern.** In Pommern ereigneten sich in den letzten beiden Tagen vier Viehstragadödien, bei denen sieben Personen den Tod fanden. In Bernsteine erhielt ein Schumacher keine Geliebte, mit der er längere Zeit zusammengelebt hatte, und dann sich selbst. Im Ederberger Walde bei Stettin wurde eine Stettiner Hausangestellte erschossen aufgefunden. Neben ihr lag mit Schußverletzungen ein Monteur aus Rastow, der erst keine Geliebte erschossen und dann mehrere Schüsse auf sich selbst abgegeben hatte. In seinem Aufkommen wird gemeldet. In Felle bei Greifswalde tötete ein auf dem dortigen Waidhof bediensteter Russe das aus Berlin kommende Dienstmädchen, mit dem er allein im Hause war, mit fünf Beil-

hieben und schloß sich dann mit einem Rasiermesser den Bauch auf. Bei Malsow erschah ein Polizeikommissar eine Handwerkersfrau und dann sich selbst. Beide waren verheiratet und hatten Familie.

**Eine tragische Auto-Hochzeitsfahrt.** Bei einer Hochzeitsfeier in Ober-Lindow (Kr. Vebus) fuhr das Automobil eines Berliner Hochzeitspaars in die vor dem Hause liegende Hochzeitsgesellschaft. Vier Personen wurden schwer, sechs leichter verletzt, eine Frau wurde getötet.

**Kellame auf der Glase.** Bei einer Aufführung im Wiener Theater an der Wien“ ereigte während des Zwischenaktes ein hochgewachsener, gutaussehender Herr im Foyer großes Aufsehen. Der Mann, der — nachdem schon vorher eine über den Kopf gestülpte Kappe die Aufmerksamkeit der Parterrebesucher auf sich gezogen — gemächlich seine Schritte dem Ausgang zuwandte, trug auf seiner jetzt entblößten Glase in aröhem, blauen Kettern die Kellamemorie aufgenäht: „Sammelt Dolus! Buchstaben!“ Der hohere Theaterbesucher, der so den würdevollen Teil des Körpers als Plakatwand vermietet, hat eine bessere Lage gesehen. Er soll, wie man sagt, Feldmarschalleutnant gewesen sein.

**Auf der Menur getötet.** Bei einer Menur zwischen zwei Studierenden des Technitums in Lage und in Lemgo erhielt der Student Herbert Döveler von einem Kontrabenten einen schweren Stich, der durch die Bandagen in den Leib drang, und kurz danach an innerer Verblutung. Der Gegner wurde verhaftet und die Leiche von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Anlässlich dieses Vorganges hat das Lippeische Landespräsidium die Behörden angewiesen, mit allem Nachdruck dem Menurwesen entgegenzutreten und sämtlichen Wirten des Landes anzudeuten, daß ihnen rücksichtslos die Konzeption entzogen wird, wenn sie die Veranstaltung derartiger Menuren dulden.

**Ein brennender Strom.** Das letzte Schauspiel eines fächerlos brennenden Stroms erlebten die auf dem Gelelluk bei Gele an der schwedischen Küste anfernden Schiffe. Nach Bremen zurückgekehrte Seeleute berichten darüber: Als bei der Durchgangsbrücke eine Anzahl Dampfer und Sealer lagen, fing plötzlich das Wasser zu brennen an. Mächtige Feuerfäulen ließen auf, starke Rauchschwaden verfinsterten die Gegend. Mit der Strömung verbreiteten sich die Flammen immer weiter, die gesamte Feuerwehr wurde aufgerufen, doch war es unmöglich, das brennende Wasser mit Wasser zu löschen. Die Flammen erreichten den deutschen Schoner „Röde“ Bremen, den dänischen Gaffelschoner „Anes“, Korfö und zwei andere aus Aarhus und Nordit. Die Schiffe begannen zu brennen, die Planken verkohlten, Bugspriet, Masten und Segel wurden vom Feuer erfaßt. Die Dike war so arö, daß am Kai die Steine aus der Mauer sprangen. Immer neues Feuer trieb die Strömung hundlang heran, doch gelang es den Schiffen, auch den Dampfer „Deltammer“ durch das Feuermeer zu retten. Es stellte sich heraus, daß aus einem mächtigen Benzindbehälter der schwedisch-englischen Mineralölgesellschaft Benzin in den Fluß gelaufen worden war, das von jungen Leuten mutwillig entzündet wurde. Die ganze Nacht über hatte man den Anblick eines in Flammen gehüllten Stromes. Erst mit dem Ausbrennen des Benins war der Gelelluk leert.

**Die Heuschreckenplage in Südafrika.** Aus Kapstadt wird gemeldet: Südafrika wird nach wie vor von ungeheuren Heuschreckenplagen heimgeucht. Die Schwärme kommen vom Norden, aus der aröhen Wüste. Der Zuvorkehr in Rhodesien mußte auf einigen Linien vorübergehend eingestellt werden. Autos, mit einem besonderen Gifte beladen, durchstreifen die Felder und streuen dort das Gift aus. Die Schulen sind geschlossen und die Schulkinder zum Kampfe gegen die Schädlinge mobilisiert. Die Viehherden mußten in einen anderen Landteil getrieben werden, um durch das austretende Gift nicht Schaden zu nehmen.

3

## Massen-Schuh-Verkauf Emanuel

G. m. b. H. Wiesbaden  
Schützenhofstr.  
früher Schützenhofpost

3

# Wir haben nicht geschlossen!

Wir sind auf der Höhe, mehr denn je.  
Wir haben hier das größte Lager.  
Beste Qualitäten, **unerhört billige** Preise.

n  
Eilige Beispiele:

|                                                              |       |                                                    |       |
|--------------------------------------------------------------|-------|----------------------------------------------------|-------|
| Herren-Stiefel, schwarz, Derby . . . . .                     | 5.20  | Damen-Stiefel, braun und schwarz . . . . .         | 7.90  |
| Herren-Stiefel, schwarz, Derby, Rindbox . . . . .            | 6.—   | Damen-Touren-Stiefel, schwarz . . . . .            | 9.50  |
| Herren-Stiefel, schwarz, Lackkappen . . . . .                | 7.90  | Damen-Touren-Stiefel, braun . . . . .              | 12.—  |
| Herren-Stiefel, schwarz, Rahmenarbeit . . . . .              | 11.—  | Damen-Halb-Schuhe, flacher Absatz . . . . .        | 6.—   |
| Herren-Stiefel, schwarz, Rahmenarbeit, Doppelsohle . . . . . | 12.50 | Damen-Halb-Schuhe, spitze Form . . . . .           | 8.—   |
| Herren-Stiefel, braun, Derby . . . . .                       | 8.—   | Damen-Halb-Schuhe, Lackkappen . . . . .            | 9.50  |
| Herren-Stiefel, braun, Doppelsohle, Rahmenarbeit . . . . .   | 14.50 | Damen-Halb-Schuhe, Rahmenarbeit . . . . .          | 11.90 |
| Herren-Touren-Stiefel, schwarz . . . . .                     | 12.50 | Kinder-Stiefel, braun und schwarz, 19—22 . . . . . | 1.50  |
| Herren-Touren-Stiefel, braun . . . . .                       | 13.90 | Kinder-Stiefel, braun und schwarz, 24—26 . . . . . | 1.60  |
| Herren-Halbschuhe, spitze und breite Form . . . . .          | 7.50  | Kinder-Stiefel, Rind-Box, 27—30 . . . . .          | 4.90  |
| Herren-Halbschuhe, (Fabrik, Roos) Rahmenarbeit . . . . .     | 10.—  | Kinder-Stiefel, Rind-Box, 31—35 . . . . .          | 5.50  |
| Herren-Halbschuhe, braun, Rahmenarbeit, spitz . . . . .      | 13.90 | Kinder-Stiefel, Spaltleder, 27—30 . . . . .        | 3.75  |
|                                                              |       | Kinder-Stiefel, Spaltleder, 31—35 . . . . .        | 4.—   |

3

## Massen-Schuh-Verkauf Emanuel

G. m. b. H. Wiesbaden  
Schützenhofstr.  
früher Schützenhofpost

3

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Tüchtige

## Zuarbeiterinnen

für Teilsen gesucht.

M. Reith.

Kortstraße 50, 1. Stod.

## Schneiderin

für Damenkleider zu and.

ins Haus gesucht. Baltes.

Kortstraße 21, 4.

## Solide Frauen

## und Mädchen

für Trinken gesucht.

Hoch

Dokheimstraße 109.

## Hauspersonal

Zum sofortigen Eintritt

erfahrene, kräftige

Kranken-

Pflegerin

in einer alten gebildeten

Dame nach Limburg a. d.

Lahn gesucht. Näheres bei

Grub. Goethestraße 7, 3.

Erf. durchaus zuverlässige

Kinderpflegerin

o. Kindergärtnerin

findet bei 1/2 Jahr. gesund.

Kind angenehme Dauer-

stelle. Off. mit nur prima

Zeugnis unter A. 578 an

den Taabl.-Verlag.

## Allein-

## mädchen

versteht in Haus und

Küche, mit gut. Empf.

in H. Herrschaftshaus-

basi für sofort gesucht.

Vorzugsf. von 11-1

und 4-7 Uhr. Adolfs-

allee 25, 1.

Gesucht auf sofort

ein besseres

Hausmädchen

das schon in gutem Hause

war und kinderlieb ist, zur

Ausschilfe f. einige Wochen.

Frau S. Suhr.

Wiesb. Wilhelmshöhe 11.

beim Leberberg.

Tüchtiges ehrliches

Hausmädchen

für sofort gesucht. Schloß-

Café, Gr. Burstraße 17.

Ordnungliches Mädchen

per sofort in H. Haushalt

ob. Kinder gel. Schneider.

Kantener Straße 3, 2.

vorm. bis 3 Uhr nachm.

Junges ehrl. Mädchen

mit guten Empfehlungen

gef. Sübenett. Bismarck-

straße 25.

Tüchtiges Mädchen

per sofort gegen guten

Lohn in kleinen Haushalt

gesucht. Landmädchen be-

vorzugt. Subalt. Westend-

straße 19, Part.

Unständ. faub. Frau

für Mittwoch u. Samstag

vorm. gesucht

Panzstraße 2.

## Männliche Personen

## Hausmännliches Personal

## Chemische Fabrik

sucht intelligenten

## Behring

mit guter Schulbildung.

Ch. u. T. 579 Taabl.-Bl.

Firma der Autobranche

sucht

## Bürolehrling.

Off. u. D. 582 Taabl.-Bl.

## Stellen-Gesuche

## Weibliche Personen

## Hausmännliches Personal

Alt. gestand. gebildetes

Fräul. sucht vorm., nachm.

od. auch den ganzen Tag

Beschäftigung als

Faktaleiterin

Privat. Hotel. Geschäft:

geht auch zu Kindern.

Offerten unter A. 579 an

den Taabl.-Verlag.

Geb. Dame

sucht Stelle als

Privatsekretärin

auch Stundenw. Angebote

u. P. 578 Taabl.-Verlag.

## Hauspersonal

## Geb. Dame

sucht nach. Wirtin als

Wirtin oder Rele-

b. leiterin im 3n. oder

Mus. bis zum 15. Juli

Ch. 1. August. Off. unter

A. 114 an den Taabl.-Bl.

Staats. gerichte

## Eingl.-Pflegerin

frei. Ueberrimmt auch

Wochenplege. Off. unter

B. 356 an Taabl.-Verl.

## Bess. Frau

sucht Stell. zur selbständ.

Führung des Haushaltes.

Prima Empf. Näh. Neu-

straße 3. Lederhandlung.

Als Stütze

der Hausfrau od. zu alt.

Herrn wünscht Dame aus

guter Fam. Engagement.

Empfehlungen aus groß.

Häusern vorhanden. Off.

u. P. 580 an den T.-Verl.

## Fräul., 24 J.

aus sehr gutem Hause.

selbständ. Schneiderin, a.

sehr kinderlieb, sucht nach.

Stellung, auch ins Aus-

land. Off. unter A. 113

an den Taabl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,

19 Jahre alt, Stellung

zur Erlernung der Küche

in feinem Privatbushalt

zum 1. Mai 1925. Genj.

Preis nach Uebereinkunft.

Offerten unter A. 578 an

den Taabl.-Verlag.

## Braut. ehrl. Mädchen

18 J. in Hausarbeit und

Geschäft (Lebensm.) bew.

f. Stelle per sof. od. 1. 8.

Off. u. P. 579 Taabl.-Bl.

## Gutempf. verheir. Mädchen

sucht zum 1. August ange-

nehmen, nur selbständige

Stelle in feinem 2-Berl.

Haushalt oder zu netter

einzeln Dame. Offerten

u. P. 580 an den T.-Verl.

## Ältere bessere Witwe

sucht Stelle: tüchtig in

allen Zweigen des Haus-

haltes; geht auch als

Stütze an alt. Dame oder

in feinem Haushalt. Off.

u. T. 580 Taabl.-Verlag.

## Jung. solides Mädchen

sucht Stellung als Klein-

mädchen in kleinen feinen

Haushalt. Offerten unter

E. 582 an den Taabl.-Bl.

## Junge anständ. Mädchen

sucht Laden oder Büro zu

suchen. Näheres Römer-

straße 32. Erb. Dach.

## Junges Fräul. Mädchen

a. Lande sucht Stellung

zu erfahren Schornhor-

straße 27, 2. b. Lehmann.

Ordn. unabh. Frau sucht

ab. Mittags Monarstelle.

Helenenstraße 31, 2. links.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Automobilmonteur

mit Führerschein 1 u. 3b.

sucht Ausbilstellung vom

24. 7. bis 24. 8. Offerten

u. P. 579 Taabl.-Verlag.

## Chausseur

mit aut. Zeugn. u. viel-

seitigen Kenntnissen, sucht

Stell. auf od. Betrieben.

Auto. Off. P. 578 T.-Bl.

Reise-  
Vertreter

der Bau- oder Holzbranche, mit besten Be-

ziehungen zu Baubehörden, Baugewerken

uvm., für sofort oder später gesucht. (Re-

gion bestes Gebiet Mainz-Köln-Essen)

In Betracht kommt nur eine selbstbewusste

energetische und seriöse Persönlichkeit (Bau-

oder Holzfachmann), mittl. Alters, die bei

den in Frage kommenden Verbrauchern

freuen und eingeführt ist.

Gef. ausführliche Angebote mit Angabe

bisheriger Tätigkeit und Aufzählung von

Referenzen und präz. Gehaltsford. unter

Nr. 20104 an Firma D. Frey &amp; Co. m. b. H.,

Mainz.

## Chausseur

durchaus fester Fahrer u. bester Wagenpflager,

zu sofort gesucht. Es wollen sich nur bestmög-

lichste nützliche Leute melden, welche bereit-

sind Gärtenarbeit übernehmen und wirklich

arbeitsfreudig sind. Off. u. P. 582 an Taabl.-Bl.

## Junges Kaufmann

verheiratet, 1 Kind, zuletzt lange Jahre im Bankfach,

nur durch Abbau entlassen.

sucht mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen passende

Stelle. Offerten unter A. 582 an Taabl.-Verlag.

22jähr. Kaufmann, firm in Buchhalt., Korre-

spondenz u. Expedition, sucht sich am 1. Aug. am

liebsten in Vertretungsposition, zu verändern.

Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Ver-

fügung. Jede Probezeit wird als. Alles andere

nach Vereinbarung. Gef. Zuschriften u. S. 581

an den Taabl.-Verlag.

Wir suchen gut eingeführte

mit der Branche innig vertraute

## Vertreter

für Kartoffel-Trocknungsanlagen  
und Trocknungsanlagen aller Art

für die verschiedensten Industriezweige, Brennereianlagen

und Rektifikationen aus allen Bezirken Deutschlands.

Es wollen sich nur solche Vertreter melden, welche

auf diesen Fachgebieten nachweisbare Erfolge

aufzuweisen haben. Angebote erbeten unter

I. H. 6510 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

## Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

## Büroraum

mit oder ohne Inventar,

sofort zu verm. Adelheid-

straße 36, 2.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, 3im.

Heim, Kanastraße 3, 2.

Möbl. Zimmer, Plan. 1c.

Wellstr. 55, 3 l. ich. m.

Zimmer b. zu vermieten.

Möbl. Manfardie zu verm.

Bahnhofstraße 22, 2.

## Möbl. Manfardie

sowie möbl. Zimmer an

Einzelperson abzugeben

Bismarckstraße 11, 3 rechts

Sch. möbl. 3im. an Herrn

au am. Kleichstr. 43, 2 l.

1. event. 2. sehr sch. möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

an 1. auch 2. best. beruht.

Herrn, al. od. 1. August.

preiswert zu vermieten

Dokheimstr. 84, 2.

Elegant möbl. Wohn- u.

Schlafzim. mit separ. at.

Eingang, 1 od. 2 Betten.

Kantelenstraße 6, 1.

Rür 15. Juli

Ich möbl. Zimmer an

berufstätige Dame oder

Herrn zu verm. Kanelen-

straße 21, Part.

## Großes möbl. Zimmer

mit Terrasse. Ende der

Woche frei. Pension

Brauner, Leberberg 18, 1

Möbl. Zimmer mit zwei

Betten zum 15. Juli zu

verm. Kanelenstr. 12, 2 r.

## Schönes Erkerzimmer

möbl. ev. mit 2 Betten.

zu verm. (Mietmiete).

Kantelenstraße 21, 1

rechts. Nähe Kanelen-

Ein sonniges, freundliches

möbliertes Zimmer, mit

ab. ohne Verh. zu verm.

Kantelenstr. 13, 2p.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension.

Schulstraße 7, 2.

## Schön möbl. Zimmer

(Wilmshöhe) an beru-

ftätige Dame od. Herrn

zu verm. Adresse im

Taabl.-Verlag. Rn

## Bahnhofstraße

2 Zimmer, erkl. möbl.

Bad, an herrlichen Herrn

zu vermieten. Anz. u.

S. 557 an Taabl.-Verl.

Möbl. Zimmer

an solch. Herrn zu verm.

Off. u. P. 575 Taabl.-Bl.

Ungeheures großes

möbl. schönes Zimmer

in bester ruh. Lage, in

vornehm. Hause zu verm.

Off. u. D. 580 T.-Verl.

## Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar

sucht 3 zusammenliegende

Räume zur Derrichtung

einer Wohnung auf eigene

Kosten. Offerten unter

T. 578 an den Taabl.-Bl.

## Möblierte Wohnung

separat. m. Küche u. Bad.

sucht Familie, 2 Personen.

Off. u. P. 579 Taabl.-Bl.

## Ausländer

sucht zum 1. August zwei

elegant möblierte Zimmer

(Salon u. Schlafzimmer),

Lage Zentrum, Preisange-

bote erbeten. Offerten u.

T. 574 an den Taabl.-Bl.

Ältere ehrl. Eheleute

suchen auf möbl. Wohnung

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verl.  
Rauhe, Langgasse 28/11  
Hies. gut eingeführtes  
Kolonialw.-Geschäft  
im Abz. mit Lagerraum  
u. 2 Nebenräumen zu vl.  
Off. u. E. 579 Tagbl.-Bl.

Existenzen.

Al. Rutter u. Cierach.  
gute Lage, 2500.— Wfl.  
Zig.-Gesch. m. Ware, ca.  
4000 Wfl. verich. Verh.-no.  
mittelsch. u. 5000 Wfl.  
an d. D. Enkel, Wollstr. 7

Etagenpension

7 Zim. 1. Et. beste Ge-  
schäfts- u. Kuranlage, kompl.  
einzer. f. 5200 Wfl. an vl.  
Off. u. E. 581 Tagbl.-Bl.

100 m Reiderstoffe  
(Schotten, kariert), v.  
Meter 1 Wfl. geschl.  
od. geteilt zu vl. Off.  
unter D. 580 an den  
Tagbl.-Verlag.

Eleg. Sportkleid.  
(Coverc.) neu für 60 Wfl.  
zu verkaufen bei Schirg.  
Riesstr. 18. Ede Scheffel-  
strasse.

Eleg. w. Wolljacket  
für 12 Wfl. verl. v. 2 Wfl.  
an. Wollf. Schwalbacher  
Strasse 10. 3.

Kohledecker Anzug  
für Jugendl. mittl. Gr.  
bill. zu verkaufen Rhein-  
strasse 91. 2.

Fast neuer schwarzer  
Jadett-  
Anzug  
mit gestreifter Hose, alt.  
Saffo-Anzug, Covercoat-  
Valeiot, alles absehb. Dia-  
gans billig zu verkaufen.  
Häsel.  
25 Webersgasse 25.

Moderner  
Herren-Mäntel  
Gr. 50, neu, beste Stoff-  
ware für 40 Wfl. billigst  
zu verkaufen, van Treck,  
Helmstrasse 43. 2. 1.

Br. Tourenstiefel  
(39/40), Rhabr., kaum  
getragen, f. 20 Wfl. zu vl.  
Kloppstrasse 11. 3. 1.

Konzertstuh.  
m. Zubeh. 8 Wfl. Electro-  
apparat f. Geländebest. 5  
Wfl. zu vl. evtl. auch  
geen Anzug (Gr. 48) od.  
Rückenwanne mit Gewicht.  
Röderstrasse 9. 1. 1.

2 Betten mit Sprungr.  
u. Korbarmatzen zu verl.  
Sonnenberg.  
Wiesbadener Strasse 74.

Eis. Bett  
m. Korbarmatzen, f. neu.  
50 Wfl. einl. Zeit. Stro-  
h.-Matratze, 20 Wfl., ein  
Rückenbrett, großer schöner  
Bücherstapel 15 Wfl.  
Röderstrasse 17.

Weib. od. Kinder-Jah-  
bettchen (Sofa), fast neu,  
billig zu verl. Wollf.  
Strasse 42. 2. 1. 1.

Klub-Garnitur  
gute Arbeit, bill. zu verl.  
Hah. Riesenring 1. Hof r.

3 Chaiselongues  
fast neu, nur 20 Wfl. Tan-  
gendor. Adlerstr. 66. 2. 1.  
Gegen an Adresse achten.  
S. Hahnstrasse 30. 2. 1.

11. Ausziehtisch 25. mah.  
pol. Wäschekränzchen 38.  
mahog. pol. Servierstisch  
15 Wfl. 4 Stühle 12. 11.  
Wäschekom. m. Spiegel 12.  
v. 3. 2. Riesenring 7. 1. 1.

Gr. leid. Lampenständer,  
passend für Gänge- oder  
Ständerlampe, bill. zu vl.  
Schwalbacher Str. 23. 2. 1.

Gebr. Maritwagen  
neu geacht. bei  
Kosenthal u. Co.,  
Kirchgasse 5.

Elektro-Motor  
hiesige Spannung 1 1/2, 1/10  
PS, wegen Vertriebs-  
umstellung preiswert ab-  
zugeben.  
Belagerberg Str. 38.

Erkältungskas.  
Touren-Auto  
6/16, 13/35, umfände-  
reicher für 1900 Wfl. ge-  
bar zu verkaufen, Offert.  
u. E. 580 Tagbl.-Bl.

Fast neues Herren-Kad  
billig zu verl. Ludwigs-  
strasse 13. 5. 1. 1.

Sommer-Ausverkauf!

Kinder-Abteilung

|                                          |      |
|------------------------------------------|------|
| Kinder-Söckchen                          | 0.50 |
| Kinder-Strümpfe, kräftige Baumwolle      | 0.85 |
| Kinder-Schlupfhosen, besonders halbar    | 2.60 |
| Kinder-Hemdchen                          | 1.50 |
| Kinder-Schulkleidchen, kräftig gestrickt | 5.50 |
| Kinder-Kleidchen, Seide, gestrickt       | 12.— |
| Kinder-Kleidchen, Wolle mit Seide        | 12.— |
| Kinder-Mäntelchen mit Mütchen            | 6.—  |
| Knaben-Anzüge, Seide                     | 9.—  |
| Zipfelmützen, Seide                      | 1.25 |

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel 10% Rabatt  
Webergasse 1 Strumpfhaus Schirg Webergasse 1

Cokerell-Motorrad

1 PS, 2 Gänge, Leerlauf,  
in tadellosem Zustand,  
äußerst preiswert zu verl.  
Herrn. Schmitt,  
Riesstr. 22.

Gebr. Damen-Kad  
absehb. halber zu verl.  
Penion Brandt,  
Weberstraße 8.

Fast neuer kleiner  
Kinderwagen  
zu verkaufen bei Schmitt,  
Häselstrasse 5. 2. 1. 1.

Guterhaltener  
Krankenfahrstuhl  
preiswert zu verl. Große  
Burgstrasse 3. 3. 1. 1.

Reicher em. Rückenbrett,  
fast neu, zu verl. Anzu-  
leben zwischen 6 u. 8 Uhr  
abends. Thomas, Riebs-  
heimer Strasse 1. 1. 1.

Kompl. Wäschekiel  
sehr billig zu verkaufen.  
Dienlicher Möb.  
Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Amalgambäder zu verl.  
Badewanne  
mit Gas-Becken, ganz  
neu, Schierlein, Rhein-  
strasse 2. 2. 1. 1.

Eine größere Anzahl  
Fenster  
Größe durchschnittl. 1.10 x  
2.20, Alufalze, kompl. mit  
Blender, u. Beral, gut  
erhalten, billig zu verl.  
durch  
Architekt Freundlich,  
Häselstr. 54.

Strickleiter  
15 m lang, u. einige Neu-  
hängearmaturen zu verl.  
Müller,  
Gneisenaustr. 13. 2. 1. 1.

Gartenzaun  
gebr. 60 Wfl. Wfl. abzu-  
g. Biron,  
Gartenfeldstrasse 29.

Händler-Verkäufe

Klavierkauf in  
Vertrauenssache.  
Sie finden bei mir  
vorige neue

Bianinos  
in gediegener Aus-  
stattung  
von Wfl. 1100.— an.  
Zahlungserleichterung.

H. Schmitt,  
Wollstr. 16.

Musik-Instrumente  
aller Art.  
Streich-, Blas- u. Zupf-  
Instrumente,  
Saxophone,  
verkauft zu bill. Preisen  
Seibel,  
Tahmstrasse 34. Tel. 3203.

Wies hets am Lager.  
Mauritiusplatz 2

Wichtig Wie!  
Wirtschaftsbüfett  
25 Wfl. lang, mit vier  
Kranen u. kompl. Zu-  
behör, preiswert abzugeb.  
Bücher,  
Mauritiusplatz 2

Bill. Verkauf!!

2 Schlafzimmer  
1 Speisezimmer  
1 Herrenzimmer

1 Kuch.-Herrenschreibtisch,  
1 eich. Diplom., Sofa,  
Chaiselongue, Hühner-  
Bettchen.  
Schwalbacher Str. 73.

Billig  
zu verkaufen!

Schwer eichener Bücher-  
sch. 165 Wfl., do. schwer.  
Diplomat 110 Wfl., eich.  
Büfett u. Kredens 250.  
pol. Bettsofa 65 Wfl., mod.  
Kuch.-Schlafzimmer, eich.  
Möbel aller Art stets sehr  
preiswert.

17 Hellmundstrasse 17.  
Gelegenheitsläufe!!!

1 Kuch. gebr. Küchen-  
Einrichtung, 1 Kuch.-lad.  
Komm. 22 Wfl., Wäsch-  
kranke nur 30 Wfl., ein  
Bürodipol, 70 Wfl., ein  
Gartenstuhl und 3 Stühle  
15 Wfl., 5 eiche Kuch.-  
Stühle 35 Wfl., Diwan,  
Chaiselongue sowie viele  
andere Möbel, alles billig  
abzugeben.

Kücher, Mauritiustplatz 2.  
Gabelin-Sein, neu,  
80 Wfl. Gebrüder Belcher,  
Oranienstrasse 6.

Neue Nähmaschine  
auch verstellbar, zu verl.  
Enkel, Bismarckstr. 43. 2.

Verstellb. Nähmaschine  
1 Schneid.-Nähmasch. bill.  
zu verl. Friedrichstr. 29. 1

Föhnapparat  
fahrbar, billig abzugeben.  
Kücher, Mauritiustplatz 2.

Gr. Damen-Kad 65.  
Herren- u. Knaben-Kad  
billig zu verl. Hossand,  
Sedanstrasse 5.

Elegantes  
Herrenrad  
fabrikneu, erstklass. Aus-  
führung, freilauf. Rück-  
tritt, extra prima Gummi  
nur 100 Wfl.  
zu verl. Webergasse 21. 2.  
Eingangs um die Ecke.

Kaufgejuch  
Obst  
auf dem Baum  
kauft Karl Sattmer,  
Kloster Klarenthal 16.  
Telephon 4033.

Schwarze  
Johannisbeeren  
jedes Quantum, kauft  
Obstwein- u. Kellerei  
Hentrich,  
Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Wiesbaden.

Al. Flügel  
oder besseres  
Piano  
lofort zu kaufen gesucht.  
Händler zwecklos. Preis-  
Offerten unter D. 576 an  
den Tagbl.-Verlag.

Gegen Barzahl. sofort gesucht:

Gut erhaltenes Motorrad,  
mit oder ohne Beiwagen, mindestens 4 1/2 PS, nur  
gute Marke kommt in Frage. Eilfertigsten mit Preis  
erbeten unter D. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Aus besserem Hause suche ich sofort ein  
Brillantschmuck

zu kaufen, da nur noch 2 Tage anwesend.  
Offerten unter H. 581 an den Tagblatt-Verlag.

Gold, Silber, Platin  
Brillanten, Zahngelisse  
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste  
L. Schiffer,  
kauft Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Brillanten  
größere,  
Damenring,  
Kollier,  
Ohrringe  
u. Herrenring  
en. lose Steine, von  
Privat sofort zu kauf.  
gesucht. Offerten unter  
D. 576 an den Tagbl.-  
Verlag.

Ich suche zu kaufen  
1 Piano  
oder  
fl. Flügel

sable hat, oder geoe entl.  
meine Speise- od. Herren-  
Zimmer - Einrichtung in  
Tausch mit Aufzählung.  
Man sende Offerten unter  
D. 581 an den Tagbl.-Bl.

Wenig gebr. Klavier  
gegen bar zu kaufen ge-  
sucht. Offerten u. A. 116  
an den Tagbl.-Verlag.

Gemälde  
Kupferstiche  
sof. v. Liebhaber geg.  
guten Preis z. k. ges.  
Offert. u. U. 577 T.-V.

Kleider- od. Spiegelschrank  
Schreibstisch, Wäschkom.,  
Sofa, Kinderbett, Stühle  
zu kaufen gesucht. Offert.  
u. A. 580 an Tagbl.-Verl.

Kleiderschrank  
zu kauf. gef. Wilhelminen-  
strasse 6. 1.

Ledertoffer  
flach, gesucht. Offerten mit  
Preis- u. Größenangabe  
u. E. 578 Tagbl.-Verlag.

Motorrad  
zu kaufen gesucht. Off. mit  
Angabe v. Marke, Größe  
u. Preis unter H. 579 an  
den Tagbl.-Verlag.

Bretter  
80-100 Lmtr. zu kaufen  
gesucht, neu od. gebraucht,  
auch fl. Posten. Preis-  
Offerten unter A. 378 an  
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe  
Gemälde

aller guten Meister, jedoch nur solche Objekte,  
welche sich seit längeren Jahren  
in Privatsammlungen befinden.

Händler und Vermittler zwecklos.  
Daher werden nur Offerten von Privat-  
herrschaften berücksichtigt. Diskretion zu-  
gesichert. Off. u. J. 580 a. b. Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Vertretungen

ausgehender Artikel für  
Stadt u. Umgegend. Büro,  
Teleph. u. Unterredteller  
vorhanden. Angebote u.  
D. 582 an den Tagbl.-Bl.

Wer würde mit allein-  
stehendem Herrn bessere  
3-Zim. - Wohnung gegen  
Führung des Haushalts  
teilen? Angebote unter  
J. 578 an den Tagbl.-Bl.

Welt. erf. Fräulein  
möchte 2. Hälfte August  
Wiesbaden zur Kur 3 bis  
4 Wochen aufsuchen. Kosten-  
erw. halber Untert. in  
Berkon erw. wo Mit-  
hilfe im Hause geleistet  
werden könnte. Angebote  
u. D. 578 Tagbl.-Verlag.

Ausländer!

Rechtsbüro

Gerihtsstrasse 7.  
Ankunft, Rat u. Vertretung in Rechts-, Mietstreit-  
sachen und allen sonstigen Angelegenheiten erteilt  
Heinrich Gild,  
Rechtskonsulent, Gerihtsstrasse 7, 3.

Sie auf weiteres Freitag nachm. von 5-7 Uhr  
unentg. Rechtsberatung für jedermann.  
Empfehle selbstangefertigte!

herren-  
Damen-  
Topp-  
Schirme

festhaltende Stoffe, gute Bestandteile und leicht im Gewicht,  
in Halbbild von Wfl. 11.50 an.  
W. Kirchhof, Al. Langgasse 1, Ede Wagemannstrasse.

Schrauben

aus Nickel, Messing oder  
Bronze, 4-5 mm lang,  
0.8 mm Durchmesser und  
viered. Kopf, 1 mm, sowie  
dazu passende Mutteren  
an? Adresse u. J. 582 an  
den Tagbl.-Verlag.

Wer bereit ist sich an  
Saxophon-Quintett?

Nah. bei Seibel, Jahn-  
strasse 34. Tel. 3263.

Alleinstehende Witwe  
38 J. sucht zwecks Reise-  
begleitung die Gesellschaft  
einer Dame nach der  
Schweiz. See od. Italien.  
Off. u. A. 115 Tagbl.-Bl.

Herr, Mitte 40, wünscht  
mit gebild. eint. Fräulein  
swanagelos bekannt zu  
werden zwecks Ehe. Gef.  
Zuschriften unter E. 578  
an den Tagbl.-Verlag.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

|                                                           |                                                                     |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Adelheidstrasse:<br>Rehmann, Ede Adolfsallee.             | Karlstrasse:<br>Bund, Riehlstrasse 3.                               |
| Albrechtstrasse:<br>Krause, Albrechtstrasse 34            | Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstrasse.                                  |
| Bahnhofstrasse:<br>Gieh. Riehlstrasse 27.                 | Moritzstrasse:<br>Richter, Ede Albrechtstrasse.                     |
| Bertramstrasse:<br>Prinz, Ede Eleonorenstrasse.           | Oranienstrasse:<br>Krause, Albrechtstrasse 34                       |
| Bismarckring:<br>Both Nachfolger, Ede Vordstrasse.        | Ramendhaller Strasse:<br>Diehl, Ede Wallner u. Erbacher<br>Strasse. |
| Bleichstrasse:<br>Schott, Ede Hellmundstrasse.            | Riehlstrasse:<br>Bund, Riehlstrasse 3.                              |
| Blücherstrasse:<br>Preis, Blücherstrasse 4.               | Röderstrasse:<br>Adam, Röderstrasse 27.                             |
| Dambachtal:<br>Hendrich Nachf., Ede Kapellenstr.          | Römerberg:<br>Krug, Römerberg 7.                                    |
| Doppelheimer Strasse:<br>Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.  | Seev, Römerberg 29.                                                 |
| Faulbrunnenstrasse:<br>Bierich, Faulbrunnenstrasse 3.     | Rheinstrasse:<br>Gieh. Rheinstrasse 27.                             |
| Feldstrasse:<br>Schwenk, Feldstrasse 24.                  | Schulgasse:<br>Abnisch, Schulgasse 2.                               |
| Feimel, Feldstrasse 10.                                   | Schwalbacher Strasse:<br>Maus, Ede Adlerstrasse.                    |
| Göbenstrasse:<br>Enders, Göbenstrasse 7.                  | Minor, Ede Mauritiuststrasse.                                       |
| Preis, Blücherstrasse 4.                                  | Sedanplatz:<br>Kujat, Westendstrasse 4.                             |
| Helenenstrasse:<br>Dorn, Helenenstrasse 22.               | Steingasse:<br>Wülk, Steingasse 6.                                  |
| Edhardt, Weststr. 11.                                     | Ernst Nachfolger, Steingasse 17.                                    |
| Hermannstrasse:<br>Fuchs, Walramstrasse 12.               | Walramstrasse:<br>Fuchs, Walramstrasse 12.                          |
| Reich, Hermannstr. 2.                                     | Webergasse:<br>Kujat, Webergasse 51.                                |
| Hellmundstrasse:<br>Reich, Hermannstr. 2.                 | Weißstrasse:<br>Adam, Röderstrasse 27.                              |
| Hirschgraben:<br>Wülk, Steingasse 6.                      | Westendstrasse:<br>Edhardt, Westendstrasse 11.                      |
| Kamuk, Webergasse 51.                                     | Westendstrasse:<br>Kujat, Westendstrasse 4.                         |
| Jahnstrasse:<br>Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstrasse.        | Westendstrasse 11.                                                  |
| Freische, Jahnstrasse 40.                                 | Vordstrasse:<br>Both Nachfolger, Ede Bismarckring                   |
| Kaiser-Friedrich-Ring:<br>Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. | Becht Nachf., Gneisenaustrasse 19.                                  |
| Freische, Jahnstrasse 40.                                 | Zietenring:<br>Both, Waterloosttrasse 1. Ede<br>Zietenring          |
| Kapellenstrasse:<br>Hendrich Nachf., Dambachtal.          |                                                                     |

## Weltberühmte Kreuznacher Mutterlauge und Badesalz

der Städt. Salinenverwaltung Bad Kreuznach.

### F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser  
Güterbahnhof-West — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen  
Temperatur: Taunusstraße 22. 878

## Im früheren „Weißen Rößl“, Bleichstr. 34

verkaufen wir ab heute, solange Vorrat:

|                                 |                                     |      |
|---------------------------------|-------------------------------------|------|
| Liebig's Ochsenfleisch,         | vom Guten das Beste                 | 0.55 |
| 1-Pfd.-Dose                     |                                     |      |
| la Schweinefleisch,             | im eigenen Fett gebraten,           | 3.50 |
| ohne Knochen, 6-Pfd.-Dose       |                                     |      |
| Junge Erbsen                    | 1-Pfd.-Dose                         | 0.25 |
| Engl. Sellerie,                 | best. Vorbeugungsmittel für Nerven- | 0.25 |
| schwäche u. Rheuma, 1-Pfd.-Dose |                                     |      |
| la Delfettseife,                | vier Riegel, 1650 Gramm             | 0.95 |

und andere Fett- und Fleischwaren zu billigsten Preisen.

## Escama

G. Jayme.

Kinderarzt

### Dr. Georg Koch

Taunusstraße 14

ist zurückgekehrt.

## Hühneraugen- und Nagel-Operationen

schmerzlos d. langj. erprob. Spez. F. Dremel,  
Nikolastraße 8, 1. Stock. Sprechst. 10-1, 3-7.

## Erstklassige Schneiderei

empfehlen sich im

Anfertigen seiner Herren- u. Damen-Garderoben

sowie Wenden, Rendern und Ausbessern.

Billigste Preise. Für guten Sitz und Arbeit garant.  
Offerten unter D. 582 an Tagbl.-Verlag.

Wir fertigen in kürzester Zeit  
in jeder gewünschten Ausstattung alle

## Trauer-Drucksachen

Trauermedaljen in Brief- u. Karten-  
form, Besuchs- u. Dankzettelarten,  
mit Trauerrand, Nachrufe und Grab-  
reden, Gedächtnisblätter, Kranzschleifen-  
Drucke

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei  
Wiesbaden, Tagblatt-Haus

Dienstag morgen um 5 Uhr ist meine  
liebe Frau, Mutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Emilie Schmidt**

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn ent-  
schlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Johann Schmidt und Sohn Max.  
Wiesbaden (Hirschgraben 22).

Die Beerdigung findet statt: Samstag,  
10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten  
Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof.

Berwandten, Freunden und Bekannten  
hierdurch die traurige Mitteilung, daß  
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

## Moritz Jüll

Wegemeister a. D.,

im 72. Lebensjahr nach längerem Leiden  
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 8. Juli 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag,  
den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr, vom  
Leichenhause aus statt.

## Feinste Süßrahm-Butter

à Pfd. 2.00 Mk.

7. Karlstraße 7.

## Himbeeren

tägl. frisch, 40 Pf., ein  
Baum Sauerfruchtchen s. 11.  
Gomoll, Waldstraße 43.

## Verloren \* Gefunden

### Manchester-Rod

n. Kunstmühle b. Haupt-  
bahnhof verloren. Abzug.  
gegen Belohnung Bildner-  
straße 29, Stb. 3 links.

### Verloren

gold. Armbanduhr Dien-  
tag vorm. Gegen gute Be-  
lohnung abzugeben. Nagel,  
Rheinstraße 88.

Braune Griffonhündin  
entlaufen. Abz. a. Belohn.  
Kobus, Kokenstraße 8.

### Entlaufen

ar. brauner Dadel, gen.  
Sum. Abzug. a. g. Bel.  
Sonnenberger Straße 24.

### Entlaufen

großer schwarzer  
Dobermann-Pinscher  
genannt „Flox“. Gegen  
gute Belohnung zurückzu-  
befahren. Sonnenb. Str. 54.

## Offenbacher Lederwaren

# 10%

auf alle Artikel, mit Aus-  
nahme von Einkaufsbeuteln  
und Mappen.

Verlängert bis 15. Juli.

Kein Laden!

Kein Personal!

### Dafür denkbar billige Preise!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft,

909

## Nerostrasse 8.

Mit keiner ähnlich- oder gleichlautenden Firma identisch.

## Herrenzimmer

in d-Elde, komplett, in neuester Bauart und  
feinster Ausführung; noch ohne Belton und Be-  
zug; Fertigstellung nach Wunsch; sehr preis-  
wert und zu vorteilhaften Bedingungen durch die

Werkstätte für Inneneinrichtungen  
Schreinermeister und Reparaturarbeiten  
**Wilhelm Conrad** Wallufer Str. 9, Dohheimer Str. 88  
Erlöste Haruf Nr. 5644

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe herzensgute  
Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Susanna Petri

geb. Kremer

nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohl-  
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu  
nehmen.

In tiefer Trauer:

Karl Petri

Susi Petri

Wilma Petri.

Wiesbaden, den 9. Juli 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 12. Juli, nachmittags 3½ Uhr, auf dem  
Südfriedhof statt. — Die Exequien finden Montag, den 14. Juli, vormittags 7 Uhr,  
in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Am 5. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden plötzlich unser  
langjähriger Prokurist

## Herr Gustav Grosch.

Seit nahezu 50 Jahren hat er unserer Firma vom Lehrling  
bis zum Prokuristen angehört und sein ganzes Können und seine  
ganze Arbeitskraft in unsere Dienste gestellt. Sein großes Pflicht-  
bewußtsein und seine unermüdliche Arbeit sichern ihm über das  
Grab hinaus unseren vollsten Dank. Sein Andenken wird bei  
uns stets in Ehren gehalten werden.

Georg Reichardt & Co. A.-G.